Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 55 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfennig mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.10, ohne Bunte Blätter Mark 1.80 für das Vierteljahr ausschließl. Postbestellgeld.

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"

Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger.

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von **300 Mark** nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 296. **Mittwoch, den 18. Dezember 1907.** **43. Jahrgang**

Erstes Blatt.

Nach dem Stillen Ozean.

Das größte amerikanische Panzergeschwader, welches jemals zusammen operiert hat, hat am Montag Hampton Roads verlassen, um die seit Monaten geplante Reise nach dem Stillen Ozean anzutreten.

Als die Absicht von dieser Flottenkonzentration zuerst bekannt wurde, ergingen sich die amerikanischen Gemüter in den wildesten Vermutungen und es wurde allgemein angenommen, daß die Fahrt eine Demonstration gegen Japan bedeuten sollte. Das aber wurde amtlich empathisch in Abrede gestellt, und auch der Marine-Sekretär Metcalf erklärt in seinem am 1. Dezember veröffentlichten Jahresbericht, daß der Plan, die atlantische Flotte auf eine lange Fahrt nach den pazifischen Gewässern zu entsenden, nur dem Wunsche entsprungen sei, die Leistungsfähigkeit der Marine zu erproben und die Mannschaften im Seedienst besser auszubilden.

Die Erklärungen des Marine-Sekretärs klingen sehr plausibel und friedlich, und lassen sich auch durch die Tatsache nicht beeinträchtigen, daß man noch im letzten Augenblick die bisher auf den Schiffen beschäftigten japanischen Stewards usw. entlassen hat. Denn wenn die Fahrt eine Probe der Leistungsfähigkeit der Flotte sein soll, wird man den Amerikanern nicht verargen können, daß sie sich dabei von Fremden nicht in die Karten schauen lassen wollen. Ist es den Yankees doch schon peinlich genug, daß sie ausländische Fahrzeuge als Kohlenschiffe heranziehen mußten, da infolge der horrenden Forderungen nur ein amerikanischer Kauffahrteidampfer für den Kohlentransport gewonnen werden konnte. Auf dem „Troß" der Flotte wird also nicht das Sternenbanner, sondern deutsche, englische und französische und andere Flaggen wehen. Dieser Umstand hat aber noch einen ernsteren Hintergrund. Was wollen die Amerikaner z. B. tun, wenn sie in einen Krieg verwickelt werden? Wenn das Völkerrecht die Benutzung neutraler Schiffe verbietet?

Im übrigen aber führt die Flottenfahrt immerhin die „amerikanische Macht" vor Augen, denn die gesamten großen und kleinen Kriegsschiffe sind ganz aus amerikanischem Material. Auch die schweren Geschütze, die Maschinengewehre sowie die Schußwaffen der Matrosen und Seesoldaten sind amerikanische Erzeugnisse.

Unter den Neuerungen auf den Schiffen verdienen aber in erster Linie das Geschützfeuer-Kontroll-System und das drahtlose Telephon Beachtung. Das erstere besteht aus einer komplizierten Telephon-Installation, durch welche der Kommandant in fortwährender Verbindung mit den Ausguckleuten im Mastkorb über den Gefechtsmarsen, sowie mit dem die Distanzmessung beaufsichtigenden Offizier der Batterie-Leitern und dem Maschinenraum bleiben kann. Die Einrichtung ermöglicht es dem Kapitän, gleichzeitig Befehle an die Führer aller Geschütze eines gegebenen Kalibers zu richten. Durch die Einführung des drahtlosen Telephons ist der Befehlshaber der Flotte, Kontreadmiral Evans, in die Lage versetzt, zu jeder Zeit, ob Sturm, Nebel, Sonnenschein, mit den Kapitänen der einzelnen Schiffe in fortgesetzter persönlicher Verbindung bleiben und ihnen seine Befehle erteilen zu können. Das drahtlose Telephon soll sich bereits so trefflich bewährt haben daß der amerikanische Expert auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie Lieutnant-Commander Cleland-Davis in einem offiziellen Bericht erklärt hat, selbst im größten Seeschlachtlärm könnte eine drahtlose telephonische Unterhaltung zwischen den einzelnen Schiffen gepflogen werden.

Man sieht also, Präsident Roosevelt konnte ein amerikanisches Geschwader Revue passieren lassen, das auch für einen eventl. Krieg trefflich ausgerüstet ist. Ein solcher scheint auch, wie schon angedeutet, vorläufig noch in weiter Ferne zu liegen. Denn in dem Augenblick, wo die amerikanische Schlachtflotte nach dem Stillen Meer aufbricht, und der Marinesekretär Metcalf vom Kongreß für das kommende Jahr allein den Bau von 28 neuen Kriegsschiffen beantragt, kommt von der anderen Seite des Pacific eine merkwürdige Kunde: Japan, weit entfernt, die amerikanischen Maßnahmen als gegen seine Interessen gerichtet anzusehen oder sie durch auffallende Manöver der eigenen Flotte oder durch ebenfalls vermehrte Stapellegungen zu beantworten — Japan rüstet ab! So wenigstens lauten die Beschlüsse eines in Tokio abgehaltenen Ministerrats, von denen folgendes Telegramm Mitteilung macht:

> Dem „Daily Telegraph" wird aus Tokio gemeldet, daß in einem am Sonntag abgehaltenen Kabinettsrat starke Abstriche am Armee- und Marinebudget vom kommenden Jahre ab beschlossen worden sind. Es soll für die nächsten sechs Jahre das Armeebudget jährlich um 20 Millionen Jen, das Marinebudget um 5 Millionen und die einmaligen Ausgaben für die Marine um 53 Millionen Jen gekürzt werden. Während der nächsten 6 Jahre beträgt die gesamte Herabsetzung für die Marine, Armee und für andere Zwecke durchschnittlich 40 Millionen jährlich.

Japan hat durch diesen Beschluß in diesem gewiß mit Vorbedacht gewählten Augenblick seine Friedensliebe vor der Welt recht geschickt demonstriert. Die Erfahrungen in dem russisch-japanischen Kriege haben auch bewiesen, daß die Finanzmänner Japans die größten Budgetkünstler sind, die es verstehen, das Maß der wirklichen Rüstungsausgaben in dem zur Veröffentlichung gelangenden Staatsvoranschlag zu verschleiern und dann die Welt durch ihre erstaunliche Kampfbereitschaft zu überraschen. Das darf man bei der Beurteilung des vorstehend mitgeteilten Entschlusses nicht außer Augen lassen.

Tagesrundschau.

* **Hagen**, 18. Dezember.

Auch das Großherzogspaar von Schwerin und die Großherzogin-Mutter haben Patenstelle bei dem jüngsten Hohenzollern übernommen.

Gestern vormittag fand die Jahresversammlung des Deutschen Museums in Gegenwart des Kaisers in Berlin statt.

Einflußreiche Stellen suchen den Grafen Moltke zur Zurücknahme des Strafantrages gegen Harden zu bewegen.

Die ausländischen Steinkohlen werden vom 1. Januar ab gleich den inländischen unter den billigen Rohstofftarif gestellt.

Eine Massenversammlung in Kanton beschloß, die englischen Waren zu boykottieren, falls die englischen Kanonenboote vom Westflusse nicht zurückgezogen werden.

Die Lage in Teheran ist unverändert ernst, trotzdem der Schah eine beruhigende Antwort an das Parlament erließ.

Zur Krisis im Flottenverein.

Die Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins findet, wie die „T. R." hört, am 18. oder 19. Januar statt. Dasselbe Blatt schreibt weiter zu der Angelegenheit:

„Verschwiegen wird von München aus die Tatsache, daß der ganze Streit durch den 1. Vorsitzenden des bayerischen Landesverbandes, Herrn v. Spies, ins Leben gerufen worden ist, und zwar durch Angriffe gegen den Fürsten zu Salm. Diese Angriffe haben zu ernsten Schwierigkeiten innerhalb des Präsidiums geführt, und es wäre niemals zu der Krisis gekommen, wenn nicht durch Streit ein Zündstoff in die ganze Angelegenheit hineingetragen worden wäre, der mit Naturnotwendigkeit zu einer Explosion führen mußte. Es wird ferner jetzt bekannt, daß auf der Tagung der bayerischen Versammlung in München verschiedene Mitglieder des Ausschusses, die auf seiten des Präsidiums gestanden haben, anderen Sinnes durch Mitteilungen geworden sind, welche allerdings geeignet waren, Irrtümer hervorzurufen. Es sind dies Mitteilungen über Umstände bei der Wahl des Generals Keim, die den Tatsachen in keiner Weise entsprechen, wie wir von zuständiger Seite hören. Die Angelegenheit wird von der betreffenden Stelle aus aufgeklärt werden, und dann wird sich zeigen, mit welchen Mitteln gearbeitet worden ist, um zu dem Ziel zu gelangen, das Verhalten von Mitgliedern des Präsidiums des Deutschen Flottenvereins in ein ungünstiges Licht zu rücken."

Auf die Antwort, die Herr v. Spies auf diesen Angriff haben wird, darf man gespannt sein. Inzwischen hat der Vorstand des badischen Landesausschusses des Flottenvereins eine Resolution gefaßt, wonach die vom Präsidium des Hauptvereins vollzogene Wahl des Generalmajors Keim zum geschäftsführenden Vorsitzenden bedauert und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß das Präsidium mit Rücksicht auf die in weiten Kreisen des Vereins herrschende Stimmung Mittel finden werde, um ernste Folgen der Krisis abzuwenden.

Das Zwangsstatut für die Ruhrbergleute.

Das Zwangsstatut für den Allgemeinen Knappschaftsverein zu Bochum ist jetzt erschienen. Infolge des ablehnenden Beschlusses der Hauptversammlung des Knappschaftsvereins vom 12. Oktober, der durch das Verhalten der Arbeitervertreter gegenüber dem Vermittlungsvorschlag der Regierung bedingt war, war nach dem Gesetz das Oberbergamt zu Dortmund veranlaßt, dem Knappschaftsverein ein Statut zu oktroyren. Dieses Statut tritt am 1. Januar in Kraft und bietet, wie vorauszusehen war, den Bergleuten und ihren Familien wesentlich niedere Leistungen, als das abgelehnte Statut. Nach diesem hätte das Krankengeld betragen von der ersten bis elften Lohnklasse 0,72 Mark bis 3 Mark, nach dem Zwangsstatut beträgt es 0,60 Mark bis 2,50 Mark. Das Sterbegeld hätte betragen nach dem Entwurf 36 Mark bis 150 Mark, nach dem Zwangsstatut beträgt es 24 Mark bis 100 Mark. Für Berg- und Reichsrentner unter den Ruhrbergleuten stellen sich die Bezüge wie folgt: bei 10 Dienstjahren bisher 259 Mark, nach dem abgelehnten Entwurf 436 Mark, nach dem Zwangsstatut 290 Mark; bei 20 Dienstjahren bisher 389 Mark, nach dem abgelehnten Entwurf 646 Mark, nach dem Zwangsstatut 464 Mark; bei 30 Dienstjahren bisher 540 Mark, nach dem abgelehnten Entwurf 815 Mark, nach dem Zwangsstatut 594 Mark; bei 40 Dienstjahren bisher 711 Mark, nach dem abgelehnten Entwurf 969 Mark, nach dem Zwangsstatut 711 Mark. Auch eine Erhöhung der Beiträge bringt das Zwangsstatut, und zwar in derselben Höhe wie der abgelehnte Satzungsentwurf, je 0,95 Mark wöchentlich für jede Seite. Aber alle Stimmen aus dem Lager der Bergarbeiterverbände lassen noch keine Hoffnung aufkommen, daß ein Friedensschluß in Aussicht steht. Die Arbeiterorganisationen halten die Machtfrage aufrecht, und die Werkbesitzer sind entschlossen, keinen Schritt weiterzugehen, als in dem Entwurf am 12. Oktober, einschließlich des Vorschlages der Regierung. Das Zwangsstatut wird also wahrscheinlich auf längere Zeit in Kraft treten.

Die reichste Arbeitervereinigung.

Der bestgestellte Arbeiter-Verband von allen in Deutschland bestehenden Arbeitervereinigungen und Gewerkschaften ist der Verband Deutscher Buchdrucker. Nach dem Korrespondenten, dem Verbandsorgan, setzte sich das Vermögen Ende 1906 zusammen aus 5 217 414 Mark im Verbande, 465 572 Mark in der Zentralinvalidenkasse in Liquidation und 2 167 551 Mark in den Gauen, Bezirken und Orten, zusammen also 7 850 537 Mark oder 1 104 241 Mark mehr als 1905. Von diesem Gelde gaben aus: der Verband 1 901 671 Mark, die Zentralinvalidenkasse in Liquidation 40 798 Mark, die Gaue, Bezirke und Orte 926 201 Mark, insgesamt demnach 2 808 670 Mark Ausgaben in einem Jahre. Im einzelnen beziffern sich die Ausgaben der Gaue, Bezirke und Orte an Arbeitslose, Kranke und andere Arbeiter auf

391 977	Mk.	im	Jahre	1898
475 785	„	„	„	1899
504 045	„	„	„	1900
602 414	„	„	„	1901
715 274	„	„	„	1902
772 522	„	„	„	1903
809 040	„	„	„	1904
888 617	„	„	„	1905
926 201	„	„	„	1906

zus. auf 6 085 884 Mk.

Ueber sechs Millionen Ausgaben für gewerkschaftliche Zwecke innerhalb der letzten neun Jahre ist eine recht bemerkenswerte Leistung eines Arbeitervereinsetats, zumal all diese Summen durch meistens ganz kleine Beiträge (5, 10, 15 Pfg. wöchentlich, nur einige Großstädte gehen darüber hinaus) zusammengetragen worden sind. Der Verband zählte am 31. Dezember 1906 48 355 Mitglieder.

Zur Lage in Persien.

Montag abend sandte das Parlament eine Deputation an den Schah, die um Aufklärung bitten sollte. Der Schah antwortete, das Parlament solle sich auf Dienstag vertagen, für Ruhe in der Stadt sorgen und eine baldigst bevorstehende Antwort abwarten. Dem Parlamentspräsidenten gelang die Vertagung des Parlaments und die Zerstreuung der Massen. Die Nacht verlief ruhig. Gestern in aller Frühe besetzten Truppen die Umgebung des Palais, während die Parlamentsanhänger und die gesamte Geistlichkeit das Parlament und seine Umgebung besetzten. Indessen ist eine friedliche Einigung nicht unmöglich, da einerseits das Volk und die Geistlichkeit nicht leicht gegen den Schah angreifend vorgehen werden, andererseits die Truppen zu einem agressiven Gebrauch ihrer Waffe gegen das Parlament nur schwer zu bringen sein werden. Eine Gefahr für die Europäer besteht nicht. In Uebereinstimmung mit einer vom Parlament gefaßten Resolution erklärt eine Kundgebung des persischen Volkes an die Mächte, daß der junge Schah von Persern beeinflußt sei, die, gewohnt an das alte despotische Regiment, die Verfassung verletzten. In dieser Kundgebung werden alle Nationen der Welt aufgefordert, das persische Volk bei Verteidigung seiner Rechte zu unterstützen. — Der persische Geschäftsträger in Berlin bezeichnete die neuesten über die Lage in Persien verbreiteten Nachrichten als übertrieben. Es handele sich nicht um einen Staatsstreich, sondern lediglich um eine Ministerkrisis. Jedenfalls seien die Truppen absolut zuverlässig.

Deutsches Reich

Die Beisetzung der Königin Carola von Sachsen. Gestern Abend wurde die Leiche der Königin-Witwe in feierlichem Zuge von Strehlen nach der Hofkirche übergeführt. Hinter dem Sarge schritten der König mit den Prinzen, weiter die Hofchargen, die Generalität, die Gesandten fremder Fürsten, der Hofkaplan, Vertreter der Stadt Dresden und andere. Den Schluß bildeten Pagen mit Fackeln und zwei Gardereiterzüge. Die Straßen, die der Zug berührte, waren erfüllt von einer schweigenden, ergriffenen Menge. Der Sarg wurde vor der Hofkirche durch Lakaien vom Wagen gehoben und vor den Hochaltar niedergesetzt, wo in Gegenwart des Königs und des Trauergefolges die Einsegnung stattfand. Die Beisetzung erfolgt heute. Kaiser Wilhelm hat mit seiner Vertretung bei der Beisetzung der Königin-Witwe Carola den Prinzen Friedrich Leopold beauftragt.

Rhein.-Westf. Großindustrie und nationalliberale Partei. In der Generalversammlung des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustriellen, die Sonntag in Berlin abgehalten wurde, wandte sich eder Geschäftsführer Bueck scharf gegen den nationalliberalen Reichstags-Abgeordneten Dr. Stresemann, der wiederholt eine überaus feindselige Stellung gegen die rheinisch-westfälische Großindustrie bekundet habe. Dies sei um so mehr zu bedauern, als Dr. Stresemann wiederholt versichert habe, er spreche im Namen seiner Partei. Infolgedessen werde die rheinisch-westfälische Großindustrie nicht umhin können, ihre Stellung zur nationalliberalen Partei einer Revision zu unterziehen.

Der Fall Biewald vor dem Reichsgericht. In dem Prozeß des Arbeiters Biewald gegen die Stadt Breslau wegen Entschädigung für die ihm von einem Polizisten abgehackte Hand, erkannte das Reichsgericht auf Abweisung der Revision der Stadt Breslau gegen das Urteil des Oberlandesgerichts, in dem der Antrag des Klägers dem Grunde nach für berechtigt erklärt worden war.

Eine Festsitzung des Deutschen Museums. In der Aula der Technischen Hochschule in Charlottenburg fand gestern in Anwesenheit des Kaisers die Festsitzung des „Deutschen Museums in München" statt. Der Vorsitzende Prinz Ludwig von Bayern begrüßte den Kaiser und sagte, man sei stolz darauf, daß diese bedeutsame nationale Anstalt gerade in München ihren Sitz habe. Bei dem Bericht über die Fortschritte und Ergebnisse des Museums forderte Baurat v. Miller die deutsche Industrie zu regerer Beteiligung auf, was sofortige Erklärungen namhafter Zuwendungen hervorrief. Der Bürgermeister von München, v. Borscht, stiftete namens der Stadt München ein Ehrendenkmal zum Andenken an die Grundsteinlegung durch den Kaiser. Schließlich verkündeten Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und der bayerische Minister des Innern Brettreich die Auszeichnungen, welche der Kaiser und der Prinz-Regent anläßlich des Festes verliehen hatten.

Verhaftungen von Anarchisten. In einigen rheinischen Ortschaften haben in den letzten Tagen Verhaftungen von Anarchisten stattgefunden; in Köln allein sind sechs Anarchisten festgenommen worden, darunter einige Holländer. Der Hauptangeklagte ist der Schreiner Hoermann, ein geborener Wiener, bisher in Arnheim wohnhaft, der am Bahnhofe von der Polizei in Empfang genommen wurde. Die Anklage erfolgte wegen Verhetzung durch Verbreitung antimilitärischer Schriften. Unterredungen zwischen den Angeklagten und dem Rechtsbeistand werden nur in Gegenwart eines Amtsrichters gestattet.

Ausland

Der Terror in Rußland. In St. Petersburg wurde eine neue revolutionäre Organisation entdeckt. Die Polizei hielt bei fünf Zeitungen Haussuchung ab und verhaftete etwa 200 Journalisten und Schriftsteller. — Wie aus Warschau gemeldet wird, hat der polnische Schulverein, den kürzlich der Generalgouverneur mit einer Geldstrafe von 3000 Rubeln belegt, seine Tätigkeit eingestellt. Infolgedessen sind 1600 polnische Schulen geschlossen worden. Der Schulvereinsfonds wurde ins Ausland geschafft.

Zur Lage in Marokko. Wie der „Matin" meldet, soll dem Stamme der Beni Snassen unter folgenden Bedingungen Friede gewährt werden: Zahlung einer Geldbuße von 100 Fr. für jede Familie, Erbauung einer Straße über den Paß von Gerdus, wodurch eine direkte Verbindung von Port Say nach Udschda hergestellt würde, Rückgabe der von den Beni Snassen erbeuteten Lebel-Gewehre, sowie schließlich das Recht des freien Durchzuges in den Gebieten sämtlicher Stämme. Auch die Beni Mengusch haben Delegierte entsandt, die über die Bedingungen zur Unterwerfung verhandeln sollen.

Plastik.

5. Vortrag des Privatgelehrten Karl Ernst Osthaus.

p **Hagen**, 17. Dez.

In seinem gestrigen, fünften Vortrag vom Kyklus „Einführung in die bildenden Künste" behandelte der Privatgelehrte Karl Ernst Osthaus die Plastik, ihre Fortschritte vom Altertum bis zur Neuzeit. Er ging von der augenblicklichen Verpönung des Nackten aus und erklärte, daß gerade das Nackte die notwendigste Bedingung der Plastik sei. Im Norden und auch im Süden von uns herrschen gerade in dieser Hinsicht freiere und gesundere Ansichten, auch in hygienischer und ethischer Hinsicht lassen sich für das Nackte manche Gründe ins Feld führen. Der Vortrag, stetig begleitet von Lichtbildern, führte dem Zuhörer zunächst die ältesten plastischen Kunstwerke der Aegypter vor und zeigte, wie man an ihnen noch eine falsche, gleichzeitig Profil und en face-Ansicht wiedergebende Stellung der Figur bemängeln kann, wie alle dargestellten Personen eines Bildwerkes zunächst noch in einer Ebene dargestellt wurden und sich vom Grunde nur sehr wenig hervorhoben. Allmählich, zumal bei den Griechen, lösten sich die Figuren dann vollständig vom Grunde ab und zeigten bald volle Bewegungen. Immer größer wurde die Vollkommenheit der Rundplastik und der plastischen Raumwirkungen, die Künstler gingen zur Wiedergabe seelischer Empfindungen in ihren Kunst-Werken über. Der Vortragende behandelte den Impressionismus, Meisterwerke Franz Stucks und Auguste Rodin's, sprach dann über die Geschichte des Porträts und zeigte, wie diese Kunst das einzige Gebiet war, auf dem die Römer den Griechen überlegen waren. Er machte seine Zuhörer auf die Unterschiede der Steinplastik, bei der der Künstler unwillkürlich bestrebt ist, möglichst viel vom Stein stehen zu lassen,

gegenüber der Exzplastik, bei der wir meist schlanke Formen finden, aufmerksam und besprach die Licht- und Schattenwirkung, die Silhonettenkunst und die optischen Gesichtspunkte in der Plastik. Zum Schluß erörterte Herr Osthaus das Verhältnis der Plastik zur Architektur und bemängelte die Fehler moderner Denkmäler (Begas, Eberlein) gegenüber guten Kunstwerken, und ihre Aufstellungen ungeeigneten Stellen, die das Denkmal nicht zur vollen Wirkung kommen lassen.

Der nächste Vortrag findet ebenfalls im Folkwang-Museum statt.



* **Hagen**, 18. Dezember.

Das Wasser der städtischen Wasserleitung kann laut amtlicher Bekanntmachung nunmehr wieder in rohem Zustande genossen werden.

⊙» **Für Weihnachts-Urlauber** wichtig ist ein Erlaß des Kriegsministers, den Minister Breitenbach soeben den Eisenbahndirektionen übermitteln läßt. Danach sollen die bisher bei den Urlauber-Sonderzügen hervorgetretenen und von militärischer Seite beklagten Mängel (ungenügende Heizung und Beleuchtung der Züge, mangelhafte Anschlüsse, lange Fahrtdauer usw.) künftig durch einheitliche Maßnahmen, die beide Verwaltungen vereinbart haben, gehoben werden. Es wird u. a. — auch für den Ostern- und Pfingsturlaub — angeordnet, daß die Sonderzüge für Urlauber, soweit angängig, als Vorzüge der fahrplanmäßigen Schnellzüge abgelassen werden und in Verspätungsfällen den Vorrang vor den Personenzügen haben sollen. Schnell- und Eilzüge dürfen auf Militärfahrkarte zu Weihnachten ausnahmsweise benutzt werden, in den Tagen vom 24. bis 27. Dezember aber nur von Kadetten, Militärzöglingen, den Schutztruppen und Militärpersonen, die wegen schwerer Erkrankung usw. in der Familie nach der Heimat beurlaubt sind. Der Weihnachtsurlaub soll, des starken Verkehrs halber, möglichst schon am 21. Dezember beginnen und die endgültige Anzahl der Urlauber spätestens fünf Tage vor dem Reiseantritt der zuständigen Eisenbahn-Direktion mitgeteilt werden. Im übrigen ist eine schärfere Ueberwachung des Urlaubsverkehrs sowohl seitens der Militär- wie der Eisenbahnbehörde angeordnet worden.

✉ **Telegraphische Nachsendung von Postanweisungen.** Ueber die telegraphische Nachsendung gewöhnlicher Postanweisungen sind vom Reichspostamt neue Bestimmungen getroffen worden. In diesem Falle quittiert die nachsendende Postanstalt auf der Rückseite der Postanweisung über den Betrag. Es wird dabei vermerkt, daß und wohin die Postanweisung telegraphisch nachgesandt und unter welcher Nummer und mit welchem Betrage die Nachsendungs-Postanweisung in dem Annahmebuche verzeichnet worden ist. Zugleich stellt die Postanstalt eine neue Postanweisung nebst Ueberweisungstelegramm und Einzahlungsmeldung aus. Von dem Betrage, auf den die ursprüngliche Postanweisung lautet, werden die Gebühren für die Uebermittelung nach dem neuen Bestimmungsorte abgezogen, also die Telegrammgebühr, das Eilbestellgeld usw. Die neue Postanweisung wird mit dem Zusatze „Telegraphische Nachsendung der Postanweisung Nr. . . . auf . . . Mark . . . Pfg. . . .“, ebenso die Buchung im Annahmebuch. In dem Ueberweisungstelegramm wird hinter den Namen des Absenders die Aufgabe-Postanstalt der ursprünglichen Postanweisung angegeben. Stehen auf dem Abschnitte der ursprünglichen Postanweisung Mitteilungen des Absenders, so wird der Abschnitt der Einzahlungsmeldung zur Aushändigung an den Empfänger beigefügt. Die Versendung an die Bestimmungspostanstalt geschieht dann unter Umschlag. Dieser letztere erhält die Aufschrift „Einzahlungsmeldung über eine telegraphische Postanweisung nach . . .“

Die verhängnisvolle Brosche. Unter dieser Ueberschrift wird von verschiedenen Zeitungen ein Gerücht verbreitet, das mit dem Morde der Amalie Mander und dem verhafteten Hesse in Verbindung gebracht wird. Es heißt nach dem Gerücht, Hesse habe am Tage nach dem an der Amalie Mander begangenen Morde an eine frühere Geliebte eine Brosche verschenkt, die jetzt von den Angehörigen der Mander als Eigentum der Letzteren erkannt worden sein soll. An der ganzen Geschichte ist aber, wie man uns bestimmt versichert, kein wahres Wort. Hesse hat allerdings früher einmal eine Brosche verschenkt, dies ist aber mindestens zwei Jahre vor dem Morde an der Amalie Mander gewesen.

Schwerer Unfall auf der Straße. Gestern abend gegen 6 Uhr wurde in der Haidenstraße die Witwe K. aus der Eickerstraße überfahren. Die Frau trug eine schwere Gehirnerschütterung davon. Die vor dem Kutschwagen eines Hauderers gespannten Pferde waren plötzlich scheu geworden, durchgegangen und im rasenden Galopp die steile Haldenerstraße heruntergefahren. Die Gäule sausten in die auf dem Hofe des Hufschmiedemeisters Heine an der Haidenstraße 40 stehende Karre. Während sich der Insasse des Wagens, Dr. Schmidt fun., kurz vor der Unfallstelle durch Abspringen rettete, wurde der Kutscher von seinem Sitze geschleudert, zum Glück ohne ernstere Verletzungen zu erleiden. Der Kutschwagen wurde zum größten Teil zertrümmert. Nach den vorgenommenen Feststellungen liegt ein Verschulden von Personen nicht vor. Der Unfall ist lediglich auf das Durchgehen der Pferde zurückzuführen. Der Insasse des Wagens Dr. Schmidt leistete der überfahrenen Frau die erste Hilfe. Durch die Sanitätskolonne Eppenhausen-Unterberg wurde die Verunglückte dann nach ihrer Wohnung gebracht.

Unsere wöchentliche Beilage „Für unsere Frauen“ wird unsern Lesern mit der morgigen Nummer zugestellt werden.



+ **Herdecke**, 17. Dez. (**Personalien.**) Stationsvorsteher von Bahnhof Herdecke-Nord, Fritz Habich, ist zum 1. Januar n. J. als Gütervorsteher nach Güterbahnhof Hagen-Eckesey versetzt. An seine Stelle tritt mit gleichem Termine Stations-Assistent Becke von Station Breckerfeld-Priorei.

k **Breckerfeld**, 16. Dez. (**In der Sitzung des Presbyteriums**) wurde beschlossen, den Zinsfuß sämtlicher Kirchenkapitalien von 4¼ auf 4½ Prozent vom 1. Januar 1908 ab zu erhöhen. In der darauf folgenden gemeinsamen Sitzung des Presbyteriums und der Repräsentation wurde zunächst für das verstorbene Mitglied der Repräsentation Schreiner Emil Trepper zu Filchershelde der Wirt Gustav Wambach zu Schlagbaum gewählt. Sodann wurde zur Urwahl des Presbyteriums geschritten. Es schieden aus die Presbyter Gustav Hackenberg und Karl Pfingsten, der Diakon A. Brand und der Armenrendant Ad. Knipping für den Stadtbezirk. Der Presbyter W. Kirchhoff und der Armenrendant G. Löwen zu Epscheid für den Landbezirk. Die beiden Erstgenannten wurden wiedergewählt, als Diakon wurde der Fabrikant Franz Fittig, als Armenrendant für die Stadt der Fabrikant Wilh. Koch, fürs Land der Landwirt Robert Mickenhagen zu Altenbreckerfeld, als Presbyter fürs Land der bisherige Armenrendant Gust. Löwen zu Epscheid gewählt. Endlich wurde beschlossen, das Innere der Kirche auszumalen. Die Anstreichermeister Hirt und Niggeloh werden die Arbeiten ausführen.

Hohenlimburg, 18. Dez. (**Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung,**) die unter dem Vorsitz des stellvertretenden Bürgermeisters Fabrikant Boecker stattfand, genehmigte u. a. den Abschluß der Vertrages mit dem Kommunalen Elektrizitätswerk „Mark“ betr. Versorgung mit elektrischer Energie. Weiter wurden die Schulgeldsätze für die Töchterschule und die Stadtschule nach den Vorschlägen der Schulkommission festgesetzt und der Bau eines Kolonnenhauses für die Sanitätskolonne beschlossen. Der Anschluß der Töchterschule, Sparkasse, Wesselbachschule und des Schlachthauses an die elektrische Leitung wurde gutgeheißen und schließlich noch eine Reihe kleinerer Vorlagen erledigt.

⚔ **Schwerte**, 17. Dez. (**Feuer.**) Heute abend 6 Uhr entstand in dem Schaufenster der Firma Treu auf der Hüsingstraße Feuer, das schnell die Feuerwehr und eine Menge Schaulustiger herbeizog. Die schnelle Hilfe beschränkte das Feuer auf das Fenster, das vollständig ausbrannte; die große Glasscheibe zersprang von der Hitze des Feuers.

rf **Schwerte**, 17. Dez. (**Ernennung.**) Stadtkassen-Rendant Uffelmann hat den Titel Stadt-Rentmeister erhalten.

+ **Neheim**, 17. Dez. (**Die Unterschlagungen**) des zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilten Stadtrentmeisters Burglard erreichen nach einer neueren Schätzung mindestens die Höhe von 200 000 Mark. Eine Versammlung von Bürgern beschloß u. a. den Magistrat für einen bestimmten Teil der unterschlagenen Summe haftbar zu machen, eventl. eine diesbezügliche Eingabe an die zuständige Stelle einzureichen.

st **Soest**, 17. Dez. (**Aus Rache**) wegen seines durchaus gerechtfertigten Entlassenwerdens steckte in der Nacht ein jugendlicher Knecht des Gutsbesitzers Berghoff in Wiltrop (Amt Oestinghausen) das Anwesen desselben in Brand. Wohnhaus, Scheune und Viehstall gingen in Flammen auf. Mobiliar, konnte, wie auch das Vieh mit Ausnahme von zwei fetten Schweinen, gerettet werden. Der Brandstifter wurde verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Soest zugeführt.

st **Mechels**, 16. Dez. (**Die Hälfte einer Leiche.**) Im Flußbette der Senne fand ein Eisenbahnarbeiter die Hälfte der Leiche eines 10—12jährigen Mädchens, die nach dem gerichtsärztlichen Befunde mindestens vier Monate im Wasser gelegen haben muß. Es liegt zweifellos ein Verbrechen vor. Man mutmaßt, daß die Leiche mit einem Steine beschwert in den Fluß versenkt worden ist und daß die den Stein tragende Schnur die Leiche durchschnitten hat. Der Oberkörper mit dem Kopf und den Armen fehlt noch, und man hat bis jetzt vergeblich das Flußbett darnach abgesucht. Nach den Kleidungsstücken zu urteilen, mit denen die Leichenteile noch bekleidet waren, handelt es sich um ein Mädchen aus dem Arbeiterstande.

= **Eiringhausen**, 17. Dez. (**Ein rebellischer Italiener.**) Heute morgen wurde der Steinbruchbesitzer Harms von einem Italiener durch 4 Revolverschüsse schwer verletzt, und in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Der Grund zur Tat ist darin zu suchen, daß Harms an die Braut des Italieners in Tirol geschrieben hatte, ihr Bräutigam beabsichtige, sich hier mit einer anderen Frauensperson zu verheiraten.

d **Dortmund**, 14. Dez. (**44 Klagen um Wirtschaftskonzessionen.**) Der Kreisausschuß des Landkreises Dortmund hatte sich gestern, wie die „Dortmunder Zeitung“ schreibt, mit nicht weniger als 44 Klagen auf Erteilung von Wirtschaftskonzessionen im Landkreise zu befassen. Das Ziel haben allerdings nur wenige der Kläger erreicht: von diesen 44 Klagen gegen die Gemeindevorstände und Polizeiverwaltungen wurden 26 abgewiesen, 3 vertagt und in 6 Fällen wurde örtliche Besichtigung beschlossen. Andere Kläger zogen, um die Kosten zu sparen, die Klage zurück. In 5 Fällen wurde die Konzession erteilt, darunter einem Lehrer. (Es muß also mit den Wirtschaften doch wohl noch ein rentables Geschäftchen zu machen sein, trotz aller Klagen der Wirte über eine Belastung mit Abgaben, die ihnen das Leben schwer mache.)

d **Castrop**, 17. Dez. (**Die Unterschlagungsaffäre.**) In Essen fand gestern eine außerordentliche General-Versammlung der Castroper Sicherheits-Sprengstoffabriken A.-G. statt, in welcher der Bericht der Kassenrevision über die dem früheren Direktor Dr. Volpert, dem Buchhalter Wehmhoener und dem Betriebsführer Hartmann zur Last gelegten Unterschlagungen erstattet wurde. Nach etwa fünfstündiger Debatte, die stellenweise einen sehr erregten Charakter annahm, wurde beschlossen, dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen, sie dem Direktor Dr. Volpert aber zu versagen. Der Antrag der Minorität, den Aufsichtsrat regreßpflichtig zu machen, wurde abgelehnt.

=o= **Bottrop**, 17. Dez. (**Schwere innere Brandwunden**) zog sich das vierjährige Söhnchen eines hiesigen Bergarbeiters dadurch zu, daß es aus einer Kanne heißen Kaffee trank. Die Speiseröhre ist dem Kinde total verbrannt, so daß es gestern im Krankenhause verstarb.

ld **Krefeld**, 15. Dez. (**Neues Bergrevier.**) Der Minister für Handel und Gewerbe hat angeordnet, daß vom 1. Januar 1908 ab ein neues Bergrevier mit dem Sitze in Krefeld errichtet werde und dieses mit einem Berarat, einem Bergbureauassistenten und einem Einfahrer besetzt wird.

ss **Düsseldorf**, 17. Dez. (**Zur Warnung für Fernsprechteilnehmer.**) Durch zu heftiges Andrehen der Kurbel beim Gebrauche des Telephons hatte der in einem hiesigen Geschäftshause bedienstete Handlungsgehilfe Oskar Levy die fahrlässige Körperverletzung einer Beamtin des hiesigen Fernsprechamtes verschuldet. Die Telephonistin erhielt einen heftigen elektrischen Schlag, der auf Lebenszeit ein nervöses Zucken des linken Armes zur Folge haben wird; sie ist für ihren Beruf dauernd unfähig und mit einem Ruhegehalt pensioniert worden. Ueber die Regreßansprüche des Postfiskus schwebt zwischen diesem und der betreffenden Geschäftsfirma in den oberen Instanzen noch ein Rechtsstreit. Das Schöffengericht fand gestern den L. der fahrlässigen Körperverletzung schuldig und setzte gegen ihn eine Geldstrafe von 30 Mark fest.

m **Velbert**, 17. Dez. (**Die Wilddieberei**) scheint hier noch flott betrieben zu werden. Am Sonntag wurden nicht weniger als 5 Mann im Flandersbacher Walde beobachtet, die Wild jagten. Das naßkalte Regenwetter paßte den Leuten so recht zu ihrem menschenscheuen Treiben. Zwei Gendarme und ein Förster waren den Wilddieben auf der Spur. Zwei Mann konnten abgefaßt werden, die andern Beteiligten entkamen. Den Leuten wurden ein dreiteiliges Gewehr, eine Stocklinte, eine große Anzahl Patronen und ein Teckel abgenommen.

m **Elberfeld**, 17. Dez. (**Zu der Entlassung des Hungerkünstlers Sacco**) berichtet der Polizeibericht, daß Sacco wegen Betruges und ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft wegen Begünstigung zur Untersuchung gezogen wurden. Sacco habe sich wiederholt durch den zu seiner Kontrolle aufgestellten Wächter Schokolade usw. aus einem Automaten reichen lassen. — Wie die „Neuesten Nachrichten“ weiter zu diesem Vorfall hören, weigert sich die Direktion des Thalia-Theaters dem Impresario Sacco's das auf ein Drittel der Brutto-Einnahme festgesetzte Honorar zu zahlen, weil das Publikum allerdings ohne ihr Verschulden getäuscht worden sei. Der Impresario will seine Forderung vor Gericht geltend machen. Eine weitere Verwickelung ergibt der Fall dadurch, daß der Wächter der Wach- und Schließgesellschaft, der seinen unzuverlässigen Kollegen bei den Durchstechereien ertappte und Sacco entlarvte, Anspruch auf die ausgesetzte Belohnung von 5000 Mark erhebt, die dem gezahlt werden sollte, der den Nachweis erbrächte, daß Sacco während der Hungerkur irgendwelche Genußmittel zu sich genommen habe. Soweit bis jetzt ermittelt, sind Sacco von seinem Wächter insgesamt etwa 50 Schachteln Schokolade und Bonbons zugestellt worden. Sacco war von seinem Impresario gegen festes Monatsgehalt engagiert. Mit seinem Geschäft als Hungerkünstler wird es nun ein für allemal aus sein.

g **Solingen**, 15. Dez. (**Wegen tätlicher Beleidigung**) der bei ihm beschäftigt gewesenen Fabrikarbeiterin H., einer jungen Holländerin, und wegen Betrugs zum Nachteile des Mädchens hatte sich der Fabrikant E. von Gräfrath vor dem Schöffengericht zu verantworten. Die Verhandlung bestätigte die Anklage. Als dem auf sich selbst angewiesenen Mädchen die beleidigenden Tätlichkeiten seines Arbeitgebers zu arg wurden, stellte es die Arbeit ein und verlangte eine Lohnentschädigung für die Kündigungszeit. Mit der Angabe, sie solle unterschreiben, daß sie die Quittungskarte erhalten habe, legte E. der Arbeiterin darauf einen Schein vor, auf welchem das Mädchen, das nicht deutsch lesen kann, durch seine Unterschrift bescheinigte, daß es nichts mehr zu fordern habe. Nicht wissend, was sie unterschrieben habe, forderte die Arbeiterin aber doch die Entschädigung, worauf ihr E. ironisch lachend erklärte, sie möge zum Gericht gehen, er habe seine Quittung. Das Schöffengericht verurteilte E., weit über die Anträge des Amtsanwalts hinausgehend, zu insgesamt 330 Mark Geldstrafe oder 110 Tagen Gefängnis.

g **Solingen**, 17. Dez. (**Zehn italienische Erdarbeiter,**) die beim Ausbau der Eichenstraße beschäftigt sind, bekamen mit dem Unternehmer Keller wegen Lohndifferenzen Streit. Unter Drohungen forderten sie von ihm den angeblich rückständigen Lohn, als sie aber das Geld trotzdem nicht erhielten und an das Gewerbegericht verwiesen wurden, gingen sie in Gegenwart des Unternehmers, der ihnen gegenüber machtlos war und mit Totstechen bedroht wurde, dazu über, in der Baubude alles, was von Holz war, kurz und klein zu schlagen und mit Teer und Asphalt auf einen Haufen zu werfen, um dann diesen Haufen und die Baubude in Brand zu stecken. Der benachrichtigten Polizei gelang es, zwei der Brandstifter, die Haupttäter, zu verhaften; die übrigen acht Beteiligten sind flüchtig.

= **Remscheid**, 17. Dez. (**Straßenbahnankauf.**) Die Stadtverordneten beschlossen heute abend einstimmig, das Angebot der Remscheider Straßenbahngesellschaft anzunehmen betr. Ankauf der Straßenbahn mit Wirkung vom 1. Jan. 1917 ab durch die Stadt. Die Stadt zahlt für das Unternehmen, das in den letzten Jahren eine Dividende von 8 Prozent zahlte, 160 Prozent des Nennwertes der Aktien. Das gesamte Aktienkapital des Unternehmens beträgt 1 400 000 Mark. Hiervon befinden sich Aktien im Nennwert von 500 000 Mark bereits im Besitz der Stadt.

la **Köln**, 17. Dez. (**Zu dem gemeldeten Raubanfall auf den Geldbriefträger Abel**) wird uns noch gemeldet, daß das Befinden des schwerverletzten Beamten zufriedenstellend ist, obgleich mehrfach Bewußtlosigkeit eintrat. Er hat zwei schwere Verletzungen auf dem Kopf, die ihm durch Hammerschläge beigebracht wurden, sowie eine große Stirnwunde davongetragen. Größere Schmerzen empfindet Abel im Munde, da der Täter in dem Bestreben, Abel am Hilferufen zu verhindern, ihm drei Zähne ausgestoßen hatte. Auch versuchte er, dem Beamten die Augen auszustechen. Gestern fand am Tatort eine gerichtliche Untersuchung statt, wobei eine nach Tausenden zählende Menschenmenge sich vor dem Ladenlokal angesammelt hatte, die Lynchjustiz an jenem Menschen nehmen wollte, der sich fortgesetzt weigert, seinen Namen zu nennen. Der Täter hatte übrigens keine Helfer. Die Geldtasche, die etwa 20 000 Mark enthielt, blieb in den Händen des Geldbriefträgers.

× **Bonn**, 18. Dez. (**Die Revision der Durbuscher Raubmörder,**) der drei vom Schwurgericht zu Bonn kürzlich zum Tode verurteilten Kroaten Kokotowitsch, Kantar und Besloc, ist heute vom Reichsgericht in Leipzig verworfen worden. — Kokotowitsch war bekanntlich wegen der Mordtat, die beiden anderen wegen Anstiftung dazu zum Tode verurteilt worden; der vierte der zum Tode Verurteilten hat sich, wie erinnerlich, in der auf die Verurteilung folgenden Nacht im Gefängnis erhängt. Die beiden anderen wegen Beteiligung an dem Raubmorde verurteilten Kroaten haben das Urteil, das auf Gefängnis- bezw. Zuchthausstrafe lautete, anerkannt.

Vereinswesen.

× **Märkischer Lehrer-Gesangverein.** In der am Samstag in Dortmund abgehaltenen Vorstandssitzung wurde beschlossen, das nächstjährige Fest, zu dessen Uebernahme sich das Lehrerkollegium von Aplerbeck bereit erklärt hat, am 15. und 16. Juli abzuhalten. Das Festprogramm, nach den Vorschlägen des Festdirigenten, Königl. Musikdirektor Knabe aus Soest angenommen, ist folgendes: 1. Choral: „Nun bitten wir den heiligen Geist“. 2. Motette: „Wie lieblich ist deine Wohnung“. 3. Lied: „Verzage nicht, o Häuflein klein“. 4. Motette: „Himmel und Erde vergehn“. 5. Chor und Quartett: Psalm 130 „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“. 6. Chor: „Hebe deine Augen auf zu den Bergen“. 7. Motette: „Ich will singen von der Gnade des Herrn“. 8. Motette: „Selig sind die Toten“. 9. Chor: Requiem. 10. Lied: Die Auferstehung. 11. Halleluja von Händel. Verschiedene Chöre werden mit Orchesterbegleitung gesungen. Außer dieser Nummer enthält das Programm noch zwei Soli für Alt und Sopran. — Am 18. Januar findet eine Sitzung der Delegierten des Vereins in Dortmund statt. — Das Fest in Wetter hat den außerordentlich hohen Ueberschuß von 1137,26 Mark ergeben.

✠ **Verein ehemaliger 39er Hagen i. W.** Im Mobilmachungsfalle wird beim Regiment ein Ersatz-Bataillon formiert, dem die noch nicht ausgebildeten und die noch auszuhebenden Rekruten überwiesen werden. Diese Rekruten sollen beim Ersatz-Bataillon für ihre Verwendung im Felde ausgebildet und bei eintretendem Ausfall ins Feld nachgesandt werden. Um nicht zuviel aktive Unteroffiziere dem Frontdienst zu entziehen, bittet das Regiment um gefl. Mitteilung, ob sich im Hagener Bezirk ehemalige Unteroffiziere befinden, die aus jedem Militärverhältnisse ausgeschieden sind und die zur Ausbildung der vorstehend bezeichneten Rekruten bereit sind. Das Ersatz-Bataillon bleibt in Düsseldorf und würde ihre Verwendung nur bei diesem erfolgen. Es ist im dienstlichen Interesse sehr erwünscht, daß sich eine möglichst große Anzahl zur Verfügung stellt. Für den Fall, daß sich ehemalige Unteroffiziere zu dieser Verwendung bereit erklären, wird um Angabe des Vor- und Zunamens, des Zivilverhältnisses, des Wohnorts (einschl. Straße und Hausnummer) und des Lebensalters gebeten.

Letzte Nachrichten.

Mandatsmüdigkeit des Abg. Schmitz-Elberfeld.

÷ **Elberfeld**, 17. Dez. Der freisinnige Landtagsabgeordnete für Elberfeld, Justizrat Schmitz, hat der freisinnigen Volkspartei mitgeteilt, daß er aus privaten Gründen gezwungen sei, sein Mandat für das Abgeordnetenhaus niederzulegen. Die Partei hat ihn daraufhin ersucht, von diesem Vorhaben zurückzutreten, indem sie es für eine politische Notwendigkeit erklärte, daß das Mandat behalten werde. Justizrat Schmitz ist nun bereit, bis zum Schluß der Session das Mandat zu behalten.

Die Resistenz der Leipziger Buchhandlungsgehilfen.

w **Leipzig**, 17. Dez. Die Buchhandlungsgehilfen haben die Einstellung des passiven Widerstandes und die Verschiebung des Kampfes auf gelegenere Zeit beschlossen.

Verurteilung eines 16jährigen Totschlägers.

Lüneburg, 18. Dez. Die hiesige Strafkammer verurteilte den 16jährigen Schiffsjungen Müller aus Sebnitz in Sachsen wegen Totschlagsversuchs zu zwei Jahren Gefängnis. Müller versuchte vor einigen Wochen auf einem Elbkahn bei Hitzacker einen Schiffer während des Schlafes durch Beilhiebe zu töten, um sich dessen Barschaft zu bemächtigen.

Kommerzienrat Viktor Hahn begnadigt.

÷ **Dresden**, 18. Dez. Wie alljährlich, so wird auch dieses Jahr anläßlich des Weihnachtsfestes durch die Gnade des Königs eine Anzahl Strafgefangener am 24. d. in Freiheit gesetzt. Unter den Begnadigten wird sich diesmal auch der frühere Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn befinden, nachdem er etwa 2½ Jahr seiner vierjährigen Gefängnisstrafe verbüßt hat.

Juwelendiebstahl.

÷ **Berlin**, 18. Dez. Bei dem Hofjuwelier Werner in Berlin, Friedrichstraße 190, ließ sich gestern eine vornehm auftretende Dame Juwelenkolliers vorlegen, entfernte sich jedoch ohne Ankauf. Bald darauf wurde entdeckt, daß man es mit einer Schwindlerin zu tun hatte, die es verstand ein Perlenkolliers im Werte von 24 000 Mark sich anzueignen und durch eine minderwertige Imitation zu ersetzen. Von der Betrügerin hat man noch keine Spur.

Großfeuer in der Schmidt'schen Gärtnerei in Erfurt.

÷ **Erfurt**, 18. Dez. Das große Samenhaus der Blumenfirma Schmidt ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 200 000 Mark geschätzt. Der durch die Flucht entkommene Brandstifter, Gärtnergehilfe Werther, gab auf den ihn verfolgenden Schutzmann Revolverschüsse ab.

Auf der Flucht.

w **München**, 18. Dez. Der Direktor des Hotels „Bayerischer Hof“, Singer, ist unter Hinterlassung von 100 000 Mark Schulden flüchtig. Er war seit sechs Jahren Direktor des „Bayerischen Hofes“, des ersten Hotels Münchens.

Ausschreitungen streikender Arbeiter.

w **München**, 18. Dez. Auf dem großen Eisen- und Stahlwerk Maxhütte (Oberpfalz) ist es durch ausständige Arbeiter, die arbeitswillige Kollegen mit Steinen bombardierten und mit Revolvern beschossen, zu fortgesetzten schweren Ausschreitungen gekommen, sodaß militärische Hilfe requiriert wurde. 100 Mann Infanterie des 11. Regiments aus Regensburg sind nach Maxhütte abgegangen. Neue Erregungen wurden dadurch verursacht, daß die Beiträge aus der Streikkasse für Verheiratete um 50 Pfg. gekürzt und für die Ledigen überhaupt eingestellt wurden. Diese erhielten nur noch Geld zur Abreise.

Hinrichtung.

w **Meseritz**, 17. Dez. Heute früh wurde der Pferdeknecht Johann Kosicki enthauptet, der wegen Ermordung der aus drei Personen bestehenden Familie Greiser in Wiebelshof, begangen am 1. April 1906, dreimal zum Tode verurteilt worden war.

Russische Zustände.

w **Petersburg**, 18. Dez. In der Reichsbank wurden bedeutende Unterschlagungen entdeckt, deren Höhe noch nicht ganz festgestellt werden konnte, doch handelt es sich mindestens um 1 Million Rubel.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil Otto Siebert für Lokales, Provinzielles u. Feuilleton Paul Schnabel, für die Anzeigen Wilhelm Brück, sämtlich in Hagen

Standesamt Hagen

16. Dezember 1907.

Geburten: Eisenbahnschaffner Augustin Franke 1 T. Fabriktagelöhner Friedrich Hofacker 1 S. Eisenbahn-Magazinarbeiter August Weichsel 1 S. Fabrikpacker Otto Möller 1 T. Fabrikschlosser Emil Meyer 1 S. Drahtzieher Johannes Schaake 1 S. Schleifer Wilhelm Krüner 1 S. Eisenbahn-Güterbodenarbeiter Friedrich Boerger 1 T. Fabrikplatzmeister Otto Schnell 1 T. Buchbindergehilfe Otto Urban 1 S.

Aufgebote: Eisenbahnarbeiter Anton Klein zu Hagen und Barbara Thiel zu Klingerswalde. Bierbrauergehilfe Paul Friedrich Hermann Welkert und Auguste Kodrancki, beide zu Hagen. Stuckateurgehilfe Friedr. Siemes zu Hagen und Maria Haase zu Herdecke.

Eheschließungen: Eisenbahnschaffner Oskar Falkenstein zu Düsseldorf und Lina Prolins zu Hagen.

Sterbefälle: Witwe Clemens Ewers, Anna geb. Susmann, 76 J. Ehefrau Fabriktagelöhner Heinrich Fastabend, Luise geb. Heimann, 62 J. Hedwig Erna, T. v. Fabrikkesselheizer Emil Drucks, 5 M. Gerhard, S. von Maschinenschlosser Heinr. Alfons Spieker, 6 Wochen. Elfriede, T. von Fabriktagelöhner Emil Schrammm, 2 J. Walter Wilhelm Karl, S. von Fabriktagelöhner Friedrich Ernst Ludwig Hollenstein, 2 J. Ehefrau Drahtzieher Johannes Schaale, Anna Maria geb. Filshaut, 36 J. Henriette Emma Klara, T. von Nachtschläger Friedrich Wilhelm Müller, 1 J. Köchin Hendrine Wouters, 26 J.

Standesamt Breckerfeld

Monat November.

Geburten: Otto S. d. Pfannenschmieds Friedrich Heute in Rohland. Eugen, S. d. Schleifers Wilhelm Marchelett in Berghausen. Marie Alma, T. d. Landwirts Albert Biesenlach zu Meuste. Landwirt Ernst Krägeloh in Langscheidt. 1 T. Hugo Bernhard, S. d. Landwirts Alfred Schütz in Altenbreckerfeld. Carl Wilhelm, S. d. Schmieds Adam Baumgardt in Breckerfeld. Werner Willy Heinrich, S. d. Lehrers Gustav Hauschke in Breckerfeld. Eberhardt Johannes, S. d. Pfarrers Gustav Carl Wilhelm Funke in Breckerfeld.

Eheschließungen: Briefträger August Brinkmann in Breckerfeld und Dienstmagd Henriette Steuber in Nieder-Schleidern. Fallhammerschmied Friedr. Wilh. Kötting in Brenscheidt und Näherin Anna Pauline Klara Weitz in Steherberg bei Voerde. Schlosser Friedr. Hesterberg in Bossel und Dienstmagd Wilhelmine Woldert in Mühle.. Geschäftsreisender Ferdinand Max Schmirnbach und Ottilie Helene Wilhelmine Kinkel, beide in Breckerfeld. Fabrikant Ferd. Braselmann in Kotthausen bei Voerde und Klara Dörner in Delle.

Sterbefälle: Hugo Hermann Kipper zu Wahnscheidt, 1 J. 9 M. 9 T. alt, Landwirt Herm. Hückinghaus in Niedernheed, 33 J. 7 M. 14 T. alt. Ehefrau

Landwirt Friedr. Langescheidt, Karoline geb. Autenbeck, zu Wahnscheidt, 49 J. 10 M. alt. Eine Totgeburt. Ehefrau Amalie Grunewald zu Saale, 55 J. 1 M. 13 T. alt. Elise Maria Bühren in Brenscheidt, 5 J. 6 M. 14 T. alt. Ehefrau Julie Böcker, geb. Höller in Ehringhausen, 67 J. 1 M. 2 T. alt.

Kuxen-Bericht

Von Ernst Oelhaus, Bankgeschäft Hagen i. W. — 17. Dezbr. 1907.

Kohlen-Kuxe.	Nachfr.	Angebot
Alte Hasse	1700	1765
Altendorf	450	525
Aurora Victoria	17075	17200
Blankenburg	9800	2900
Brühl	6800	9200
Carolus Magnus	5800	6200
Charlotte	472	525
Constantin der Grosse	33800	36400
Deutschland's Hoffnung	5800	5850
Dorstfeld	13800	14250
Ehrenthal Nachtrag	4950	5100
Ewald	50000	52000
Freie Vogel und Unverhofft	3050	3150
Gottessegen	3950	4100
Graf Schwerin	8950	9050
Heinrich	4650	5150
Helene und Amalie	16500	17500
Humbert	1225	1300
Joh. Heimsberg	5150	5200
Klein Ludwig	28500	28800
Königin Elisabeth	2[illegible]	21000
Langenbrahm	10400	10850
Lothringen	28000	30000
Mont-Cenis	16400	16700

Kohlen-Kuxe.	Nachfr.	Angebot
Schalmauer	3500	3550
Schürbank u. Charl.	1550	1625
Treuga	3100	3300
Tremonia	3150	3225
Kali-Kuxe.		
Alexandershall	7200	—
Beienrode	5350	—
Burbach	10250	10400
Desdemona	5100	—
Hansa-Silberberg	2025	2100
Hohenfels	—	7200
Hohenzollern	3400	—
Kaiserrode	—	7000
Wilhelmshall	11200	11600
Wintershall	10800	11200
Erz-Kuxe.		
Bautenberg	1875	1950
Fernie	3800	3900
Victoria bei Lüttich	1275	1325
Wildberg	90	110

Ein Frühlingstraum.

Dieser vor Jahresfrist in vorliegender Zeitung zum Abdruck gelangte Roman fand angesichts seines spannenden und ergreifenden Inhalts bei den geehrten Lesern und vor allem Leserinnen derartig großen Anklang, daß fortgesetzt Wünsche nach einer

Buchausgabe

laut wurden. Den

Abonnenten dieser Zeitung

wird deshalb mitgeteilt, daß sie Bestellungen an unterzeichneten Verlag richten können und bis Weihnachten den

Vorzugspreis von 2 M.

statt 3 M.

eingeräumt erhalten.

Oskar Martin, Roman-Verlag, Chemnitz
— Theaterstraße 16. —

Ganz vorzüglich für Kinder und schwächliche Personen!

Scotts Emulsion bedeutet einen gewaltigen Fortschritt gegenüber dem immer weniger zur Verwendung gelangenden gewöhnlichen, widerlichen Lebertran, und zwar aus folgenden drei Hauptgründen: 1. gewöhnen sich Kinder und Erwachsene schnell und gern an Scotts Emulsion; 2. selbst der schwächste Magen verdaut leicht Scotts Emulsion; 3. der weit höhere Nährwert von Scotts Emulsion. Zur Herstellung von Scotts Emulsion werden keine anderen als nur die allerbesten Rohmaterialien verwendet.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,8, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 5,0, destill. Wasser 130,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 3 Tropfen.

Der Weg zum Erfolg ist immer derselbe, so verschieden auch der Erfolg sein mag, ist er doch für den Entdeckungsreisenden ein anderer, wie für den Mechaniker und wieder ein ganz anderer für den Politiker wie für den Kaufmann. So mannigfaltig auch der Erfolg sein kann, so führt doch nur ein Weg zu ihm: das Wissen. Dieses ist also eine Vorbedingung zum Erfolge und muß zunächst erworben werden, sodaß die Frage lautet: „Wie erlange ich Wissen"? Ein Weg wäre der mündliche Unterricht, dem aber, einen wirklich tüchtigen Lehrer vorausgesetzt, oft Berufsgeschäfte oder sonstige Umstände wegen seiner festen Lehrstunden hindernd entgegenstehen. Ueberdies nehmen Erwachsene nicht gern wieder die Stellung des Schülers ein, sodaß in der vorragender Weise der Selbstunterricht ins Auge zu fassen ist, in kleinen Orten mangels eines entsprechenden Lehrers oft der einzige Ausweg. Wer sich nun durch Selbstunterricht fortbilden will, benötigt dazu ein gediegenes Lehrbuch und ein solches geradezu ideal angelegtes Werk ist im Buchhandel unter dem Titel „Bliz, Hausschatz der Bildung und des Wissens" erschienen. Was dieses Werk in seinen 5 bezw. 2 Bänden alles auf dem Gebiete der Sprach- und Naturwissenschaften, Geschichte, Geographie, Kulturgeschichte, Buchhaltung, Stenographie, Literatur usw. enthält, das auch nur annähernd hier aufzuführen, würde zu weit führen. Nur auf den Umstand sei noch hingewiesen, daß auch für eine anregende Unterhaltung in Mußestunden durch eine gründliche Anleitung zum Schachspielen, Photographieren, gesorgt ist, wodurch der Lernende unwillkürlich von einem Zuviel an Eifer abgehalten wird, um die unbedingt nötige Erholung in edler Betätigung zu genießen. Die große Reichhaltigkeit des Werkes lernt man aus dem unserer heutigen Nummer von der Versand-Buchhandlung Langenmartin & Co., Breslau XVI, Auenstraße 18, beigelegten Prospekte kennen, welche Firma die Anschaffung des kompletten Werkes durch Gewährung bequemer Teilzahlungen begünstigt.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Morgen um 8½ Uhr, unser innigstgeliebtes Töchterchen und Schwesterchen

Klara

im zarten Alter von 8¼ Jahren, nach kurzem, schweren Leiden zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Friedrich von Dissen
nebst Frau u. Kind.

Hagen, den 18. Dez. 1907.

Heute früh ½2 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Kranksein, versehen mit den Heilsmitteln der h. kath. Kirche, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Joseph Tigges

im vollendeten 49. Lebensjahre.

Hagen i. W., 18. Dezbr. 1907.

Namens der trauernden Angehörigen:
Maria Tigges, geb. Korte.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Dezbr., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Markt 16, aus.

Städtisches Orchester zu Hagen

Mittwoch, 18. Dezember 1907, abends 8½ Uhr, im Weidenhof

VII. Philharmonisches Konzert

Leitung: **Herr Städtischer Kapellmeister Hans Pelz.**

Unter Mitwirkung der 10 jähr. Pianistin Ilse Schrödter aus Düsseldorf.

U. a.: Ouverture „Der Freischütz"; Krönungskonzert D-dur für Klavier mit Orchester von Mozart; Norwegischer Künstlerkarneval von Svendsen; Wotans Abschied von Brunhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre" von Wagner.

Es wird gebeten, während des ersten Teiles das Rauchen zu unterlassen.

Eintritt **50** Pfg. 10 Abonnementskarten (1 Buch) **3** Mark sind zu haben in den Buchhandlungen von K. Stracke und Dammerschmidt, Elberfelderstraße, Otto Reininghaus, Kölnerstraße. Hohendahl, Wehringhauserstraße, in den Zigarrenhandlungen von Achenbach & Schäfer, Neumann, Elberfelderstraße, Eggers, Weidenhof und Bauer, Altenhagenerbrücke sowie an der Kasse.

Abonnementskarten für 6 Sinfoniekonzerte unter Leitung des Städtischen Musikdirektors Herrn **Rob. Laugs**, Preis 5 Mk. sind ebenfalls in obigen Geschäften und an der Kasse zu haben.

Konzertflügel: Rud. Ibach Sohn, Barmen.

Biophon-Theater.

Elberfelderstr. 36.

Programm dieser Woche:

1. Walzer a. d. Operette „1001 Nacht".
2. Ein Wintertag im Riesengebirge.
3. Das Kohlenmädel aus „Auf in's Metropol" Fritzi Massary Josef Giampietro).
4. Gondelfahrt durch die Schönheiten Venedigs.
5. Hofopernsänger Baptist Hoffmann, Auftrittslied d. Torero a. d. Oper „Carmen".
6. Das große Tournier des „Golden. Baumes" in Brügge (Belgien) im Jahre 1468.
7. Finale des 3. Aktes aus der Oper „Der Freischütz".
8. Entreelied der Hanni aus der Oper „Frühlingsluft". Hanni: Luise Obermaier.
9. Der Zahltag und seine Folgen. (Humoreske).
10. Joseph Josephi: Lied a. der Oper „Ne feine Nummer": „Ich pfeif' drauf".
11. Die verschwundenen Schuhe oder „Zu Hilfe, zu Hilfe!" (Humoreske).

Städt. Schauspielhaus

Körnerstrasse 4.

Direktion: **Dr. Oskar Kaiser.**

Mittwoch, den 18. Dezember,
Geschlossen.

Donnerstag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr:
13. Abonnements-Vorstellung (Serie gelb).

Gelehrte Frauen.

Lustspiel in 5 Akt. von Molière.

Hierauf:

Der Präsident.

Lustspiel in 1 Akt von W. Kläger,

Mittelpreise.

Ende gegen 10¼ Uhr.

Freitag, den 20. Dezbr. cr., abends 8 Uhr:
13. Abonnements-Vorstellung (Serie blau)

Tilli.

Lustspiel in 4 Akten von Francis Stahl.

Mittelpreise.

Ende gegen 10¼ Uhr.

Panoptikum u. Anatomisches Museum

Elberfelderstr. 29.

Größte Sehenswürdigk. am Platz.

Täglich ununterbrochen zu besichtigen, jeden Freitag nachmittags von 2 bis 7 Uhr ist die Anatomie nur — Damen zugänglich. —

Hochachtungsvoll
der Besitzer Wilh. Bergmann.

9 Pfd. täglich frische feinste

Molkerei-Butter

versendet zu Mk. **11.70** franko unter Nachnahme

I. Butter-Versand-Geschäft.
J. W. Schnoor, Barsefeld i. Hann.

Gegen Kasse kauft **Restlager,** ganze Lag.r, Partien. **Hermann Levy, Köln** 14744 Neumarkt 12.

Zum Backen!

Allerfeinstes Blütenmehl
Diamantmehl
5 u. 10 Pfd.-Beutel.
Backpulver
Orangeat und Citronat
Nusskern, Mandeln
— Zimmt, Vanille —
Schokolade Couvertüre
Sultanin-Corinthen
Palmin, Bauernbutter
Allerfeinste Theebutter
empfiehlt

G. Rademacher
Hochstrasse 70
— Fernsprecher 534 —



52 Pferde



Bernhard Lichtenstein

Fernspr. 475 **Marktbrücke** Fernspr. 475
Direkte Haltestelle Markt.
Grösste Rossschlachterei v. Westfalen Elektr. Betrieb

Schlachte vor den Feiertagen **52 ausgewählte junge Pferde** und offeriere

Ia. Rossfleisch à Pfd. 0.35 u. 0.40 Mk.

Gleichzeitig bringe mein **Speise-Restaurant** in empfehlende Erinnerung.

Bernh. Lichtenstein.

Für gebrauchte Möbel, Betten, Oefen, ganze Haushaltungen
u. s. w.
zahlt die **höchsten Preise**

Fr. Fischer,

Hagen, Elberfelderstrasse 70.
N. B. Komme sofort nach Empfang einer Karte. 270a

Trauer-Kleider u. Trauer-Hüte

Trauerschleier und Trauerflore
schwarze Handschuhe.
Schwarze Kleider und Seidenstoffe, schwarze Blusen und Kostüm-Röcke 23a
Zylinder-Hüte und schwarze Kravatten.

Sinn & Co. G. m. b. H. **Hagen.**

Mein Bureau
befindet sich jetzt 1542
Elberfelderstrasse 32a.
Mein früheres Bureau
(Laden Hochstr.-Ecke)
ist durch mich
zu vermieten.

Dr. Dickertmann,
Rechtsanwalt, Hagen i. W.

Schellfische

in lebend frischer Ware heute eintreffend:

Bratschellfisch . . . . . per Pfd. **15** Pfg.
Schellfisch 1 Pfund schwer . . per Pfd. **19** Pfg.
Nordfang-Vollheringe beste Qual. per Dtzd. **45** Pfg.

Hamburger Importhaus
Inh.: Friedr. Wilh. Leiter
Körnerstraße 6. Hagen i. W. Fernsprecher 444.

Weihnachts-Feier.

Die Weihnachtsfeier in den hiesigen Armenpflege-Anstalten findet statt:
im **Waisenhause** am **23. Dezember**, nachmittags **4** Uhr,
im **Pflegehause**, Hagenerheide, am **23. Dezbr.**, nachm. **5** Uhr,
im **Pflegehause**, Boelerheide, am **24. Dezbr.**, nachm. **5** Uhr.
Angehörige der Kinder und Pfleglinge, sowie Freunde der Anstalten werden, soweit der Raum reicht, zu der Feier gern zugelassen.

Hagen, den 16. Dezember 1907.

Die Armenverwaltung: Wilde.

Jul. Scherney

Fernsprecher 44 und 1009.
für die Feiertage
erhalte über **1500** extra schwere frische



Waldhasen
1250 schneeweiße saubere
Hafermast-Gänse
Puter, Poularden, Kapaunen,
Enten, junge Hahnen, Hühner sowie alle anderen Arten
Wild und Geflügel
in besonders großer Auswahl, **nach Bedarf täglich frisch.**
Bestellungen zu Weihnachten
erbitte **rechtzeitig**, garantiere dann **beste tadellose Ausführung** zu billigsten Preisen.

Jul. Scherney
Elberfelderstraße 20 u. 20a. Fernsp. 44 u. 1009.



Sonnabend, **21. Dezbr.**, 9 U. a.,
General-Versammlung
Tages-Ordnung:
Rückzahlung der letzten Anteilscheine.
Rechnungslegung.
Neuwahl des Vorstandes.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zu Weihnachten
Cakes u. Bisquits
der Hannoverschen Cakesfabr. H. Bahlsen
in grösster **Auswahl**
frisch angekommen.

Feine Mischungen von **80** Pfg. bis Mk. **3.—**
Champignons,
französische Mischung,
Sandringe,
Linzer Törtchen,
Duchesses,
Papagenopfeifen,
Dessertmischung.

Hochf. Mischungen in Blechpackung
Damaszener,
Schmuckkästchen etc.

Hochfeine Dessertfrüchte
Erdbeer, Citronen,
Ananas, Apfelsinen,
Bulgarische Früchte,
Eicheln p. Cart. **80** Pfg.,
dieselben Früchte ausgewogen d. Pfd. Mk. **1.20**

Echte Nürnberger und Thorner Lebkuchen in grosser Auswahl.

G. Rademacher
Hochstrasse 70.
— Fernsprecher 534. —

Evangelischer Frauenverein
für
Kleinkinder- u. Nähschule
zu Hagen.

Die diesjährige
Weihnachts-Bescheerung
für die Kleinkinderschule **Langestraße** findet am **Donnerstag, den 19. Dezbr.,** nachmittags 4 Uhr, im Saale des Hrn. **Möllenberg, Bismarckstr.,** statt.

Handschuhe und Krawatten
empfiehlt
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Hagen-Neheim.
Gelbe Marken.

Es ist keine Uebertreibung.

wenn die Hausfrauen sagen: „Fortuna-Kaffee schmeckt immer am besten."

Die sorgfältige Auswahl des Rohkaffees, die auf das modernste eingerichtete Rösterei gewährt die beste Garantie für ein vorzügliches Getränk, das aller Anforderung einer verwöhnten Zunge genügt. Das ½ Pfund-Paket kostet 50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg. und ist in allen Geschäften zu haben.

Erste Hagener Dampf-Kaffee-Rösterei G. Rademacher.

Kisten
jeder Art von den Grössten bis zu Kleinsten, fertig und in Teilen, Holzwolle, Trockenrahmen etc. empfiehlt billig 277a

C. J. Becker, Köln-Nippes,
Dampfsäge und Kistenfabrik.

Heirat.

Fabrikant, im nördl. Kohlenrevier, 27 Jahre alt, evangel. mit ca. 100 Mille Vermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer vermögenden, jungen Dame gleicher Konfession, zwecks bald. Heirat. Sofortiges Barvermögen nicht unbedingt erforderlich Annäherung von Verwandten u. Bekannten angenehm. Vermittelung ausgeschlossen. Diskretion verlangt und zugesichert.

Offert. eventl. mit Photographie unter **M. C. 300** an die Exped. dss. Ztg.

Unterzeuge und Oberhemden
empfiehlt
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Hagen-Neheim.
Gelbe Marken.

Weinhaus
Zum Rüdesheimer
Austern-Salon.
Hagen i. W. — Telefon 1149.

Täglich Konzert
von dem Salon-Trio „Frankenbach".
Es ladet ergebenst ein
Fritz Hauck.

Westfalia-Brauerei

C. Andreas, Haspe i. W.

Telefon, Amt Hagen Nr. 502

W B C A H

Eingetragene Schutzmarke.

liefert anerkannt hochfeine

Qualitäts-Biere.

Spezialitäten:

Westfalia Pilsener
Westfalia Münchener

Verkauf an Private, direkt aus der Brauerei in Original-Flaschenfüllung.

Zum Weihnachts-Einkauf

Fr. Hahne, Hagen, Gartenstrasse 4 u. 6a

Hagener Pfandleihanstalt und Kaufhaus.

Wir haben spottbillig abzugeben:

Große Posten bessere Herren-Uhren, prima Werke, gut gehend, 6, 8, 10 und 15 Rubis jede Uhr mit feiner, sich gut trag. Double-Uhrkette, **8, 9.75, 11.50, 13** und **16.80** Mk.

Hochfeine Damen Uhren in Gold und Silber, genau gehend, gute Werke, jede Uhr mit Lager, echt silb., oder feiner Double-Uhrkette, **8.50, 10, 12,75, 14.50** und **18.50** Mk.

Hochfeine goldene Herren-Uhren 42, 58, 67, 78 u. 95 Mark, kosten sonst das Doppelte.

Regulateure und Freischwinger, eleganter Zimmerschmuck für jedes Haus, mit 14 Tagen Gang- und Schlagwerk, ca. 1 Meter lang, jetzt nur **16.50, 18, 19.75** und **22** Mk., sonstiger Preis das Doppelte.

Ein Posten schöner Weckuhren, auf eigener Werkstatt gut reguliert, nur **2.50, 3, 3.75** und **4.50** Mk.

Großer Posten schöner Herren- und Damen-Uhrketten, in echt Silber und Gold-Double, sonstiger Preis 7.50 bis 8.75 Mk., zum Aus uchen jetzt nur **3.50** und **4.75** Mk.

Ca. 250 Stück feinste, echt gestempelte, goldene Herren- und Damenringe, nur Neuheiten, deren Preis sonst 9.50, 12 und 15 Mk. war, jetzt nur **4.50, 5.75** und **6.90** Mk.

Nickel-Kaffee-Service, Tafel-Aufsatze, Geschenkartikel, Trauringe.

Armbänder, Broschen und Ohrringe zu niegekannt billigen Preisen.

Hochfeine Kuckucksuhren 10, 14 und **18.50** Mk., elegante, geschnitzte Gehäuse.

Reparaturen werden auf eigener Werkstätte von nur tüchtigen Uhrmachern auf das genaueste gemacht und reguliert

Uhren reinigen . .	v. Mk. 1.20 an	Neuer Zeiger . .	v. Mk. 0.15 an
Neue Uhrfeder . . .	„ 0.95 „	Uhrkapsel, Metall . .	„ 0.35 „
Zylinder erneuern . .	„ 1.75 „	Regulateur reinig. .	„ 1.50 „
Uhrglas flach . . .	„ 0.20 „	Neue Reg.-Feder . .	„ 1.30 „

Größere Reparaturen kosten auch nicht mehr wie 2.50—3 Mk

Als Spezialität reparieren wir Repetitionsuhren, Chronograph und Chronometer ꝛc. sehr billig.

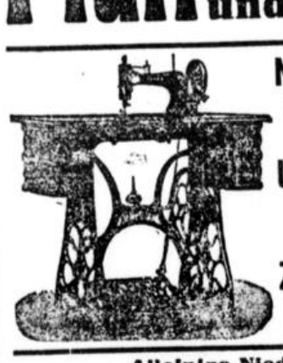
Für jede gekaufte Uhr 5 Jahre Garantie, für jede reparierte Uhr 1 Jahr.

Jede Uhr, die nicht gut geht, wird zurückgenommen, jede Double-Uhrkette, die sich nicht trägt, gratis umgetauscht, daher kein Risiko.

Hauptgeschäft in Witten, Hauptstraße 53.

Pfaff Nähmaschinen

für Haushalt und Industrie.



Neueste Verbesserungen.

Unbedingte Zuverlässigkeit.

Zehnjährige Garantie.

Alleinige Niederlage bei

Karl Schmidt, Hagen,

Mittelstr. 11, gegenüber dem Weidenhof.

Schultornister Schultaschen

bestes, praktisches Geschenk

für Knaben und Mädchen

empfiehlt in grösster Auswahl und jeder Preislage

Hermann Kornblum Nachf.

Inh.: **Wilhelm Müller**

Altenhagen-Hagen.

Zum Weihnachtsfeste - das Allerbeste.

Pfeifen- und Stock-Drechslerei

Adolf Acquistapace

Grösstes Spezialgeschäft für Raucher

900 Fernruf — **Hagen i. W.** — Fernruf 900

Verkaufsstellen:

12 Mittelstrasse 12 5 Kölnerstrasse 5

empfiehlt

in unerreichter Auswahl zu den billigsten Preisen:

Kurze und lange Pfeifen

in einfacher wie hochfeinster Ausführung.

Echte **Meerschaum-** und **Oel-Pfeifen**

Stück bis 50 Mk.

Echte Meerschaum- und Bernstein-Zigaretten- und Zigarren-Spitzen

per Stück bis **95** Mark.

Echte Silber- u. Perlmutter-Spitzen.

Spazier-Stöcke

Auswahl ca. **4500** Stück.

Einfache und feinste **Naturstöcke** in

Eiche, Rohr, Jacaranda, Ebenholz, Palme, Partribge, Weichsel etc.

Kronprinz-Stahlrohrstöcke, modernste Neuheiten.

Feine Naturstöcke

mit echten Gold- und Silber-Beschlägen

bis **45** Mk. pro Stück.

Spazierstöcke mit echten Elfenbein- und Nilpferd-Zahn Griffen

von **2** bis **45** Mark pro Stück.

Stöcke mit echten 800 gest. Silbergriffen

bis **35** Mark.

Die Gravierung mit Monogramm oder Namen wird bestens besorgt.

Bergisch Märkische Bank

Elberfeld.

Aktien-Kapital: 75 000 000 Mark — **Reserven:** ca. 25 000 000 Mark

Hauptniederlassung: Elberfeld,

Zweigniederlassungen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, **Hagen i. W.**, Köln, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier.

Depositenkasse: Berncastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Neuenahr, Rheydt, Schwelm, Warburg

verzinst bare Einlagen ohne Provisionsbelastung je nach Kündbarkeit zu zeitgemässen, günstigen Sätzen,
eröffnet laufende Konten mit und ohne Kreditgewährung zu koulanten Bedingungen,
sowie Check-Konten ohne Provisionsbelastung, besorgt den An- und Verkauf von Wertpapieren und empfiehlt sich zur Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren etc. und als Domizilstelle für Wechsel. 59a

Bergisch Märkische Bank Hagen

HAGEN i. W., Bahnhofstrasse 51.

Pianos Flügel

in vollkommenster und feinster Ausführung liefert gegen mässige Preise die Firma

Carl Schmitt

Hagen i. W.

Gegr. 1875. Telef. 205.

Allein-Vertrieb der bekannten erstkl. Firmen:

Blüthner, Mand, Berdux, Knake, Dörner, Ritmüller, Zeitter & Winkelmann etc.



Kleinste Ratenzahlungen gestattet. Hoher Rabatt bei Barzahlung. Franko Lieferung. Langjährige Garantie.

Miet-Pianos stets in grosser Auswahl vorrätig. Es werden auch **neue Pianos** vermietet und wird bei Kauf gezahlte Miete in Anrechnung gebracht.

Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze.

Für Weihnachten

empfehle:

Christbaumständer
Brotschneidemaschinen
Fleischhackmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Schlittschuhe
Kinderschlitten
Rodelschlitten etc. etc.

alles in **grosser Auswahl** billigst.

Carl Wilh. Schröder

Eisenwaren en gros, en detail

Wiesenstrasse 2 und Augustastrasse 59

am Wilhelmsplatz. — Fernsprecher 1130.

Elberfelderstr. 17. — Elberfelderstr. 71.

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich meine

prima Solinger Stahlwaren

als: **Taschenmesser u. Scheren** in all. Preislag., **Geflügelscheren, Dessert-, Tisch- u. Tranchier-Bestecke, Butter- u. Kasemesser, Brot- u. Fleischmesser, Vorlegelöffel, Britannia, Alpacca** und **versilberte Eß- und Teelöffel**

Rasiermesser und -Apparate

Rasiergarnituren, Streichriemen, Abziehsteine, Bart- und Haar chneidemaschinen, Fleischhackmaschinen, Brotschne demaschinen, Reibemühlen, Messerputzmaschinen, Kaffee- und Pfeffermühlen, Bügeleisen, Wirtschaftswagen, große Auswahl **Schlittschuhe, Geld-Kassetten.**

Ernst Schmale, Elberfelderstr. 17.

Zu Festgeschenken

empfehle:

2 Flaschen **Cognac**
2 „ **Arac-Punsch**
6 „ **Bordeaux-Chateau montrose**
rot oder weiss. Gut abgelagert.

Alles vorzügliche Qualität, garantiert rein.

Gegen Nachnahme von **20 Mk.** inkl. Packung und Glas frei jeder Bahnstation.

Max Richarz, Weinhandlung
Eller b. **Düsseldorf.**

Puppen-Zimmer, -Küchen, -bäden, -Theken, -Schränke, -Kommoden, -Waschtische.

Puppen-Möbel

in reicher Auswahl.

Puppen-Service

in Zinn und Porzellan in allen Preislagen.

Puppen-Nippsachen.

C. Berkemeier

Elberfelderstr. 4. — **Hagen.** — Fernruf 762.

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 55 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfennig mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.10, ohne Bunte Blätter Mark 1.80 für das Vierteljahr ausschließl. Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"

Redaktion: Fernsprecher Nr.126, Expedition: Fernsprecher Nr.120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 296. Mittwoch, den 18. Dezember 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Der Hagener Fuhrpark.

** Hagen, 17. Dezember.

Mit der Einrichtung eines städtischen Fuhrparkes in Hagen beschäftigte sich die gestrige Stadtverordneten-Versammlung. Stadtbaurat Lamprecht legte in einer Vorlage die bezüglichen Verhältnisse klar. Bereits gelegentlich der Etatsberatung für das Rechnungsjahr 1906 wurde in der städtischen Baudeputation der städtischen Finanzkommission die Frage der Errichtung eines städtischen Fuhrparkes eingehend erörtert. Die damals angestellten Ermittelungen hatten ergeben, daß die Kosten der Fuhrleistungen für sämtliche städtischen Betriebe bei Vergebung an Unternehmer sich etwas billiger stellten als beim Eigenbetrieb. Dazu kam, daß die Verdingung der städtischen Fuhrleistungen die Möglichkeit bot, minderbemittelte Fuhrunternehmer durch Uebertragung städtischer Arbeiten unterstützen zu können. Es wurde deshalb in den beiden genannten Kommissionen beschlossen, zunächst von der Errichtung eines eigenen Fuhrparkes abzusehen und die Fuhrleistungen wie bisher zu verdingen. Inzwischen ist eine wesentliche Aenderung der Verhältnisse eingetreten. Brachte schon die im Jahre 1905 erfolgte Neuausschreibung der Fuhrleistungen für die städtische Straßenreinigung eine erhebliche Erhöhung der vorher bezahlten Fuhrlöhne mit sich, so stellte sich auch bald heraus, daß die Verteilung der Fuhrleistungen auf 7 Unternehmer erheblich: Nachteile in sich barg. Die Mehrzahl der Unternehmer, welche die Fuhrleistungen zu billig übernommen hatten, kamen ihren Verpflichtungen nur ungern nach und die Unlust zur ordnungsmäßigen Erfüllung der vertraglich übernommenen Leistungen steigerte sich, je mehr die Arbeitslöhne und die Preise für Futtermittel anstiegen und die übernommenen Arbeiten mehr und mehr verlustbringend wurden. Die Folge davon war ein mehrfacher Wechsel der Unternehmer, die Stellung ungeschulter Fuhrknechte und Handlanger und eines minderwertigen Pferdematerials. Unter diesen Umständen konnte es nicht ausbleiben, daß sich immer größere Mängel bei der Müllabfuhr einbürgerten und die Straßenreinigung sich immer mangelhafter gestaltete. Die Unzuträglichkeiten im städtischen Reinigungswesen steigerten sich im Laufe der Zeit derart, daß die Errichtung eines eigenen Fuhrparkes erneut in Erwägung gezogen werden mußte. Hierzu kommt, daß mit dem Anwachsen der Stadt und der Zunahme des Verkehrs auf den öffentlichen Straßen das Herausstellen die Mülleimer auf die Bürgersteige sich immer lästiger gestaltete und auf die Dauer nicht mehr durchgeführt werden kann. Das Abholen des auf die Straße gestellten Mülles während der Nachtstunden, wie das in Köln und einer Reihe anderer Städte geschieht, ist unter den hiesigen Verhältnissen nicht durchführbar; dagegen hat sich in Kassel das Herausholen des Mülls aus den Besitzungen vorzüglich bewährt. Die in der städtischen Baudeputation gegen diese Art der Müllbeseitigung geltend gemachten Bedenken wurden durch eine eingehende Besichtigung der Müllabfuhr in Kassel und durch die Einziehung von Erkundigungen bei der dortigen Bürgerschaft vollständig zerstreut. Allerdings erfordert das Abholen aus den Besitzungen zuverlässige und geschulte Arbeiter, wie sie ein Fuhrunternehmer dauernd kaum stellen kann, sodaß auch die in Aussicht genommene Aenderung der Müllbeseitigung auf den Regiebetrieb verweist.

Die vorgeschlagene Beseitigung des Mülles

bietet den Vorteil, daß die Abfuhr den ganzen Tag hindurch erfolgen kann und das Abfuhrgeschäft nicht mehr von der täglich wechselnden Menge des Hausmülles abhängig ist, während bei dem jetzigen Betriebe die Zahl der erforderlichen Müllwagen und die Zeit, welche auf die Abfuhr verwendet werden muß, fortwährenden Schwankungen unterliegt und die vorhandene Unzuverlässigkeit in der Abholung des Mülles zur Folge hat. Die Erfahrungen, welche in anderen Städten mit der Beschaffung eigener Pferde gemacht wurden, sind durchaus günstig. Dem städtischen Reinigungsamt soll außer der Reinigung der chaussierten und gepflasterten Straßen, das Besprengen der Straßen, die Reinigung der Kanäle und Straßensinkkasten, die Reinigung der Gehbahnen vor den städtischen Gebäuden und öffentlichen Anlagen und Plätzen, die Abfuhr des Mülles, die Schnee- und Eisbeseitigung und die Unterhaltung und Reinigung der Bedürfnisanstalten übertragen werden.

Die Aufsicht führt der Straßenreinigungs-Inspektor.

dessen Stelle und Gehaltsbezüge durch die Stadtverordnetenversammlung bereits genehmigt sind. Da dieser Beamte auch dann notwendig ist, wenn die Stadt auf die Einrichtung eines eigenen Fuhrparkes verzichten sollte, so tritt durch ihn eine Vermehrung der Ausgaben für den Fuhrpark nicht ein. Dem Straßenreinigungs-Inspektor werden die im städtischen Reinigungswesen schon jetzt verwendeten beiden Straßenaufseher unterstellt. Neu einzustellen sind 1 Schirrmeister, 2 Oberknechte und 16 Knechte. Die außerdem noch erforderlichen 43 Arbeiter sind vorhanden.

Für die Schnee- und Eisbeseitigung müssen, wie seither, Hilfsmannschaften angenommen werden, doch werden die Ausgaben hierfür mit der fortschreitenden Kanalisierung der Stadt mehr und mehr abnehmen.

Für eine ordnungsmäßige Abwickelung des städtischen Reinigungswesens sind 20 Pferde erforderlich. Es ergibt sich dies aus den eigenen Erfahrungen und denjenigen anderer Städte, namentlich war für die Zahl der anzuschaffenden Pferde der Reinigungsbetrieb der Stadt Kassel bestimmend, dessen mit großer Sachkenntnis durchgebildete und geleitete Einrichtungen die städtische Baudeputation besonders eingehend studierte.

Die Beschaffung der Pferde

soll durch öffentliche Ausschreibung tunlichst bald und zwar durch eine Kommission erfolgen, zu deren Mitgliedern von der städtischen Baudeputation die Herren Stadtverordneten C. Post und Nisse und ferner die Herren Verwalter Schulte und Schlachthofdirektor Clausen sowie Stadtbaurat Lamprecht vorgeschlagen wurden.

Um den Etat des städtischen Reinigungswesens möglichst gleichmäßig zu gestalten, soll ein besonders zu führendes **Pferdekonto** angelegt werden.

Als Baustelle des zu errichtenden Fuhrparkes ist ein Teil des von den Erben Rath erworbenen, an der Eckeseyerstraße belegenen Grundstückes in Aussicht genommen. An Gebäuden und Schuppen sind erforderlich das Verwaltungsgebäude, in dem auch die Wohnungen des Inspektors und des Schirrmeisters sowie der Aufenthaltsraum und die Badeeinrichtungen für die Arbeiter und Angestellten untergebracht werden sollen, ferner ein Pferdestall für 25 Pferde mit 4 Zimmern für 8 unverheiratete Knechte, ein Wagenschuppen mit 4 Wohnungen für verheiratete Knechte und den erforderlichen Werkstätten und schließlich ein offener Schuppen für die Unterstellung der Schlammkesselwagen, Kehrmaschinen und Handkarren.

Da die Stallungen des Fuhrparkes vor Herbst nächsten Jahres nicht fertig gestellt sein können, so sollen die Pferde vorläufig in dem alten Depot der Hagener Straßenbahn an der Eckeseyerstraße und soweit dann noch erforderlich, auf dem Viehhofe untergebracht werden.

Der geplante Fuhrpark würde folgende einmalige Kosten verursachen: a) Einrichtung des Grundstückes zusammen 15 600 Mark, hiervon ab Einnahmen für das Abladen von Erde 2c. 7000 Mk., bleiben 8600 Mark. b) Errichtung der Gebäude und Schuppen: 1. für das Verwaltungsgebäude 34 580 Mark, 2. für den Pferdestall nebst 4 Zimmern für 8 unverheiratete Knechte 33 103,50 Mark, 3. für einen Wagenschuppen nebst 4 Wohnungen von je drei Zimmern und Zubehör für verheiratete Knechte 30 107 Mark. c) Beschaffung der Pferde: 1. für den Ankauf von 20 Pferden zum Preise von 1500 Mark für das Stück 30 000 Mark, 2. für 24 Stück Pferdegeschirre, für das Stück 150 Mark, 3600 Mark, Gesamtbetrag 148 700 Mark.

Dieser durch Anleihe zu deckende Betrag müßte für die erste Einrichtung des Fuhrparkes zur Verfügung gestellt werden.

Der Haushaltsplan des städtischen Reinigungsamtes

weist u. a. für das Rechnungsjahr 1908 folgende Posten auf: Einnahmen: Beiträge der Anlieger zu den Kosten der Straßenreinigung und Müllabfuhr 41 500 Mark, Einnahmen für die Reinigung der Kanäle und Sinkkasten 12 500 Mark, Zuschuß aus der Stadthauptkasse 90 800 Mark. Gesamtsumme 150 000 Mark, denen ebensoviele Ausgaben gegenüberstehen.

Würde für das laufende Jahr ein besonderer Etat aufgestellt worden sein, dann würde dieser nur 117 420 Mark gefordert haben. Aus dem Vergleich der beiden Haushaltspläne ergibt sich, daß die städtische Straßenreinigung im Jahre 1908 gegenüber dem laufenden Rechnungsjahre einen um 90 800 — 67 700

23 100 Mark erhöhten Zuschuß aus der Stadthauptkasse

verlangt.

Nach mehrfachen eingehenden Beratungen legte nun die städtische Baudeputation der Stadtverordnetenversammlung

folgenden Beschluß

vor, der auch ohne Debatte angenommen wurde:

1. Die Stadt errichtet auf dem städtischen Grundstücke an der Eckeseyerstraße einen eigenen Fuhrpark.

Die Mittel zur ersten Einrichtung desselben in Höhe von 148 700 Mark werden bewilligt und sind durch Anleihe zu beschaffen.

2. Für das Geschäftsjahr 1908 wird der Zuschuß der Stadthauptkasse zu den Kosten der Straßenreinigung und Müllabfuhr einschließlich der Nebenbetriebe auf 90 800 Mark, die Ausgaben für die Reinigung der Kanäle und Straßensinkkasten auf 12 500 Mark festgesetzt.

3. Für die Einrichtung des Fuhrparkes und zur Ueberwachung des städtischen Reinigungsdienstes wird eine besondere Kommission, bestehend aus dem Herrn Oberbürgermeister, beziehungsweise dem von ihm bestimmten Beigeordneten oder Stadtrat, den Herren Stadtverordneten C. Post, Dicklut und E. Nisse, ferner dem Herrn Verwalter Schulte und dem Herrn Schlachthofdirektor gebildet. Die Geschäftsordnung dieser Kommission wird genehmigt.

Verein für Feuerbestattung.

+ Hagen, 18. Dezember.

Die diesjährige Hauptversammlung wurde, wie schon gemeldet, Montag abend unter dem Vorsitze des Sanitätsrates Dr. Müller im Hotel Glitz abgehalten. Entsprechend der Tagesordnung erstattete der Vorsitzende zunächst den Bericht über die Tätigkeit des Vereins, aus welchem folgendes von Interesse sein dürfte: Die Mitgliederzahl stieg von 530 des Vorjahres auf 600 und dementsprechend erhöhte sich die Einnahme von 846 auf 949,80 Mk. Die Vereinszeitschrift „Die Flamme" wurde in 236 Exemplaren gehalten gegen 207 im Jahre 1906. Vom Verein wurden 3 Einäscherungen besorgt und drei Beisetzungen von Aschenresten erfolgten auf dem hiesigen Urnenhaine. Die Haupttätigkeit des Vereins bestand in der Fertigstellung des Krematoriums und in dem Sammeln der erforderlichen Geldmittel. Im ganzen wurde für den Bau die Summe von 93 208 Mark aufgebracht; da sich der Kostenanschlag auf 117 000 Mark stellt, ergibt sich noch ein Fehlbetrag von ca. 25 000 Mark. Am 10. August d. Js. wurde das Krematorium zur Besichtigung geöffnet und wurden bis zum heutigen Tage 4500 Besuchskarten verausgabt. Unter den Besuchern waren auch verschiedene Vertreter staatlicher Behörden.

Im Mittelpunkte des Interesses der Vereinsarbeit stand die Frage der Benutzung des Krematoriums. Als der Bau seiner Vollendung entgegenging, kam am 6. Juli das ministerielle Verbot der Inbetriebnahme und am 10. Juli wurde durch Polizeiverfügung unter Androhung einer Geldbuße von 150 Mark gegen jedes Vorstandsmitglied die Benutzung des Krematoriums untersagt. Die sofort beim Bezirksausschuß eingereichte Klage wurde im Sinne des Vereins entschieden. Nun steht noch infolge eingelegter Revision die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts aus. Im engen Zusammenhange mit der Prozeßangelegenheit standen die Versammlungen der rheinisch-westfälischen Vereinigung in Duisburg und des preuß. Vereins für Feuerbestattung in Berlin. Auf die Eingabe des preußischen Vereins an die zuständigen Ministerien auf Aufhebung des polizeilichen Verbots und Gestattung der Benutzung des Krematoriums ist noch keine Antwort eingegangen. Nachdem Herr Polizeiinspektor Meyer dem Vorsitzenden für seine außerordentlich rege Tätigkeit im Interesse des Baues des Krematoriums in herzlichen Worten gedankt, erstattete Herr Sanitätsrat Dr. Müller den „Bericht über die Fortschritte auf dem Gebiete der Feuerbestattung". Deutschland zählt jetzt 113 Vereine. Ueberall herrscht eine rege Tätigkeit. Die Pommerschen und Sächsischen Vereine haben sich zu Provinzialverbänden vereinigt. Landesverbände bestehen in Anhalt, Dessau und Bayern, außerdem besteht noch der Verband der Vereine deutscher Sprache, der voraussichtlich seine nächste Hauptversammlung in Hagen abhalten wird.

Der vom Vereinskassierer Herrn Fritz Kuhlmann erstattete Kassenbericht schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1879,30 Mark. Die Rechnung wurde geprüft, richtig befunden und dechargiert. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.

Die städt. Volksbibliotheken und Lesehalle

vom 1. April 1906 bis 31. März 1907.

Der soeben zur Ausgabe gelangte Bericht über die städtischen Volksbibliotheken und Lesehallen gibt interessante Aufklärungen über die stete Zunahme dieser Einrichtung unserer Stadt. In dem Bericht heißt es: Sowohl bei der Hauptbibliothek als auch bei den 4 Bezirksbibliotheken zeugt die fleißige Benutzung von der Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit dieser Volksbildungsmittel und Erholungsstätten, deren Wert und Bedeutung sich aus den folgenden Betriebsergebnissen herauslesen läßt.

Bei der Hauptbibliothek sind ausgeliehen worden 49 694 Bände an 22 691 Entleiher. Es wurden 3118 Bände mehr ausgegeben als im vorhergehenden Jahre. Im Sommerhalbjahre wurden an jedem Ausleihtage durchschnittlich von 55 Lesern 116 Bände, im Winterhalbjahre von 70 Lesern 159 Bände entliehen. Nach der Neuordnung im Jahre 1906 enthielt die Hauptbibliothek 4935 Bände; bei einer Ausgabe von 49 694 Bänden entfielen also durchschnittlich auf jedes Buch 10 Entleihungen. Es sind 1715 Tauschkarten ausgestellt worden; auf eine Tauschkarte kamen im Durchschnitt 15 Entleihungen mit 29 Bänden.

In den 3 Lesezimmern sind 28 Tageszeitungen, 57 Vereinszeitungen, Fach- und Anzeigeblätter, 15 Zeitschriften für Naturkunde und Gesundheitspflege, 25 Zeitschriften für Erziehung, Unterricht und Volksbildung, 20 Familienzeitschriften und Unterhaltungsblätter, 15 Zeitschriften für Kunst, Geschichte und Literatur, im ganzen also 160 Zeitungen, Zeitschriften und Fachblätter ausgelegt. Der Besuch war im Winterhalbjahre bedeutend stärker und an Sonntagnachmittagen fanden sich besonders jüngere Leute ein, um die freien Stunden nützlich zu verbringen. Es sind zusammen 49 391 Besucher gezählt worden und hat die Besucherzahl im Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre um 14 153 oder um 40 Prozent zugenommen.

Ueber den Aufschwung, den die Einrichtung der Lesehalle genommen hat, reden die Ergebnisse der drei letzten Jahre. Die Lesehalle wurde besucht von 29 041 Personen im Jahre 1904, von 35 238 Personen im Jahre 1905 und von 49 391 Personen im Jahre 1906, zusammen also von 113 670 Personen.

Wesentlich unterstützt und gefördert wurde die Lesehalle von hiesigen Vereinen und Verbänden durch Ueberweisung der Vereinszeitungen und Fachblätter, zu deren Unterbringung die Räume kaum noch ausreichen. Gerechtfertigt ist deshalb der Wunsch vieler Besucher nach Erweiterung der Lesehalle und Vereinigung der Zeitungen und Zeitschriften in einem größeren Lesesaale.

In der Volksbibliothek und Lesehalle in Altenhagen, die sich im Schulgebäude an der Altenhagenerstraße befindet, wurden entliehen zusammen 14 278 Bände von 7225 Lesern.

Gegen das vorhergehende Jahr stieg die Benutzung um 1151 Entleihungen mit 2743 Bänden; die Zunahme betrug 24 Prozent der Bändezahl. Es sind im ganzen 413 Tauschkarten ausgestellt worden; auf eine Tauschkarte kommen im Durchschnitt 17 Benutzungen und 34 Bücher. Das Lesezimmer wurde von zusammen 2232 Besuchern benutzt und ist auch hier eine Zunahme zu verzeichnen gewesen.

Die Benutzung der Bibliothek in Eilpe ist auf der im vorhergehenden Jahre erreichten Höhe geblieben. Es sind 222 Tauschkarten ausgestellt, auf die bei 3670 Entleihungen 5097 Bände geholt wurden. Die Leser gehörten mit 67 Prozent dem Arbeiterstande an; von diesen waren 24 Prozent Lehrlinge und jugendliche Arbeiter.

Die Bibliothek hatte einen Bestand von 942 Bänden und es wurden ausgeliehen zusammen 5097 Bände an 3670 Entleiher.

Die Volksbibliothek in Wehringhausen war wöchentlich dreimal geöffnet. Mehr als die Hälfte der Leser gehörte dem Arbeiterstande an, 10 Prozent sämtlicher Leser waren Lehrlinge und jugendliche Arbeiter. Es sind 239 Tauschkarten ausgestellt worden. Auf eine Tauschkarte wurden durchschnittlich bei 14 Benutzungen 31 Bücher entliehen, insgesamt wurden ausgeliehen 744 Bände an 3333 Entleiher.

In Delstern ist die Volksbibliothek mit der Schulbibliothek verbunden. Die Bibliothek war wöchentlich einmal geöffnet und es gelangten 1267 Bände zur Ausgabe. 136 Leser benutzten die Bibliothek; im Durchschnitt hat jeder 8 Bücher entliehen. Die Benutzung hat auch hier beständig zugenommen und sind ausgeliehen worden im Jahre: 1904 an 100 Leser 695 Bände, 1905 an 129 Leser 1158 Bände, 1906 an 136 Leser 1267 Bände, zusammen an 365 Leser 3120 Bände.

Die Leser verteilen sich nach Stand und Beruf geordnet, wie folgt: 597 auf Lehrlinge, 304 auf jugendliche Arbeiter, 314 auf Handwerker, 269 auf Kaufleute, 371 auf Beamte und Lehrer, 166 Schüler und Studierende, 526 auf Frauen und Mädchen, 42 auf Rentner.

Nach all diesem können die Bibliotheken mit Befriedigung auf die Erfolge ihrer bisherigen Tätigkeit zurückblicken.

Aus dem Haushaltplan der Lesehalle und der Volksbibliotheken 1906 ist folgendes hervorzuheben. Die Ausgaben betrugen 10 829,07 Mk., darunter befinden sich u. a. für Bücherankauf 3328,91 Mk. Die Einnahmen betrugen insgesamt 331,28 Mark, sodaß also ein Zuschuß von 10 497,79 Mark zu leisten ist.

An Zuwendungen erhielten die Bibliotheken und Lesehallen von der Königlichen Regierung zu Arnsberg eine Unterstützung von 250 Mark. Ferner stiftete die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Sprachvereins 30 Mark zur Anschaffung von Büchern über deutsche Literatur und Freunde und Gönner der Volksbibliotheken schenkten zur Vermehrung des Bücherbestandes eine Anzahl Bücher und Zeitschriften.

AUS DER UMGEBUNG

♂ **Milspe**, 17. Dez. (Das Ergebnis der Viehzählung) war in den Gemeinden des Amtes Ennepe folgendes: In Mühlinghausen waren vorhanden 380 Gehöfte, davon mit Viehbestand 254, viehbesitzende Haushaltungen 299, 91 Pferde, 321 Stück Rindvieh, 7 Schafe, 102 Schweine, 191 Ziegen, 2445 Stück Federvieh und 25 Bienenstöcke. Die Zahl der Hausschlachtungen betrug 77; geschlachtet wurden 1 Rindvieh, 101 Schweine u. 4 Ziegen. — In Oelkinghausen waren vorhanden: 213 Gehöfte, davon 181 mit Vieh, 253 viehbesitzende Haushaltungen, 72 Pferde, 595 Stück Rindvieh, 1 Schaf, 140 Schweine, 171 Ziegen, 2158 Stück Federvieh und 37 Bienenstöcke. Bei 95 Hausschlachtungen wurden 4 Rindvieh, 129 Schweine und 1 Ziege geschlachtet. — In Schwelinghausen waren 121 Gehöfte vorhanden, davon 117 mit Viehbestand, 123 viehbesitzende Haushaltungen 70 Pferde, 484 Stück Rindvieh, 152 Schweine, 57 Ziegen, 1600 Stück Federvieh und 45 Bienenstöcke. Die Zahl der Hausschlachtungen belief sich auf 63; geschlachtet wurden 8 Stück Rindvieh, 86 Schweine und 4 Ziegen.

er **Schwerte**, 17. Dez. (Verbrüht) hat sich ein Kind des Arbeiters Kramer von hier. Das Kind zog eine Kanne mit heißem Kaffee vom Tische herunter und übergoß sich beide Füße.

h **Schwerte**, 17. Dez. (Repräsentanten-Wahlen.) Bei der Repräsentantenwahl der reformierten Gemeinde wurden die Herren Wirt Börstinghaus, Obermeister Hövelmann von hier, W. Kramer von der Schwerterheide, Landwirt W. Schulte von Wandhofen und F. Brenne von Holzen gewählt.

h **Schwerte**, 17. Dez. (Aus dem Amte) scheidet in allernächster Zeit Sparkassenrendant Maag, der seit etwa 40 Jahren dem Gemeinwesen seine Arbeitskraft lieh und jetzt in den Ruhestand treten will. Sein Nachfolger wird Herr Nehring sein.

g **Siegen**, 16. Dez. (Gasexplosion.) In einem Hause in der Freudenbergerstraße wurden heute nachmittag durch eine Gasexplosion ein Installateur, das Dienstmädchen und eine Aufwartefrau schwer verletzt.

ld **Malmedy**, 17. Dez. (100 000 Mark Fehlbetrag.) Die Spar- und Darlehnskasse in Burg Neuland wies bei einer Prüfung, die kurz nach dem Tode des langjährigen Rechners, Lehrers a. D. Hinterscheid, vorgenommen wurde, einen Fehlbetrag von 100 000 Mark auf. Jetzt ist über das Vermögen des verstorbenen Rechners das Konkursverfahren eröffnet worden.

ln **Neuß**, 17. Dez. (Erstickt.) Ein sechsjähriger Knabe schluckte beim Spielen eine Bleistifthülse herunter. Die Hülse blieb in der Luftröhre stecken und führte bald darauf den Erstickungstod des Knaben herbei.

m **Elberfeld**, 17. Dez. (Schenkung.) Die Witwe Felix Jung schenkte dem Verschönerungsverein 10 000 Mark mit der Bestimmung, daß die Zinsen zur Verschönerung von Anlagen zu verwenden sind.

♣ **Trier**, 17. Dez. (Ein starker Wirbelwind) richtete im Hunsrück großen Schaden an. Ein mächtiger Tannenwald bei Pluwig wurde vollständig niedergelegt. Die Stämme lagen haufenweise auf dem Gleis der Hochwaldbahn, wodurch der Verkehr längere Zeit unterbrochen wurde. Leute, die sich gerade im Wirbelsturm befanden, wurden zu Boden geschleudert, wenn es ihnen nicht gelang, sofort an einer gedeckten Stelle Schutz zu finden. Infolge des strömenden Regens sind Bäche und Flüsse hoch angeschwollen.

re.
er
chenfällung.
chten
r
hinen
inen
. etc.
billigst.
hröder
detail
tastrasse 59
echer 1130.
erfelderstr. 71.
chtstisch
hlwaren
lag., Geflügelscheren,
tter- u. Kaffeemesser,
tannia, Alpacca und
pparate
ehsteine, Bart- und
inen, Brotschne de-
chinen, Kaffee- und
agen, große Auswahl
lberfelderstr. 17.
enken
au montrose
t abgelagert.
rantiert rein.
kl. Packung und
, Weinhandlung
eldorf.
Küchen,
ken,
nmoden,
he.
öbel
hl.
rvice
en Preislagen.
achen.
neier
Fernruf 762.

Mässige Preise! — Reelle Bedienung!

Auch meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

bringt wieder eine Ueberfülle schöner, praktischer Geschenke in Orivit, Kayserzinn, Alpacca, getriebene Kunstgegenstände in Kupfer, Eisen etc. die durch ihre Eleganz und Solidität auch dauernd Freude bereiten. Auch in Haushaltungsgegenständen, sowie sämtlichen Haushaltungs-Maschinen bietet mein grosses Küchen-Magazin bekanntlich die grösste Auswahl und bitte ich um gefl. Besichtigung meiner Ausstellung.

Walther Stamm Hagen i. W.

Bahnhof- und Neumarktstr.-Ecke.

Kataloge zu Diensten. Fernsprecher 299. 482a

Gekaufte Gegenstände werden auf Wunsch aufbewahrt.

Bekanntmachung.

Die Keimzahl in 1 ccm des städtischen Leitungswassers betrug am Samstag, den 14. Dezbr. 87.

Die Direktion der städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Pelmkestraße zwischen Augusta- und Langestraße ist aufgehoben worden.

Hagen, den 16. Dezember 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dem Gemeinde- und Amtskassen-Rendanten Wortmann hierselbst ist durch Beschluß der Amtsversammlung vom 14. Dezember dieses Jahres die Amtsbezeichnung „Amts-Rentmeister" beigelegt worden. 15447

Wetter-Ruhr, den 16. Dez. 1907.

Der Amtmann: Winkelmann.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Mühlenweg in Bommern liegt bei dem Kaiserlichen Postamt in Bommern vom 19 Dezbr. 1907 ab 4 Wochen aus.

Dortmund, 14. Dezember 1907.

Kaiserliche Oberpostdirektion.

Vergebung der **Lieferung von 40 000 Tonnen Bruchsteinen** Kalksteinbruchsteine ausgeschlossen zur Ausmauerung des Tunnels bei Hagen. Verdingsheft 50 Pfg. Verding.-Termin 30. Dez. 1907, 11 Uhr Vorm. Zuschlagsfr. 4 Woch.

Hagen i. Westf., 10. Dez. 1907.

Kgl. E.-Betriebs-Inspektor 1 (Bauabteilung.)

Gesucht 3/4 bis 1 Million

Ringofensteine

Normalformat. Lieferung in 3 bis 4 Monaten. Januar beginnend. Billigstes Angebot franko Baustelle Bahnhof Volmarstein-Burg unter 15451 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Patente etc.

Ad. Wolfsholz, Elberfeld, Aue 89 Fernspr. 1579.

Prima Kleinfleisch

a Pfd. 27 Pfg. in Kübeln von 30 u. 59 Pfd. per Nachnahme versendet **A. Hohnerlah, Elmshorn, Holstein.**

Schneider-Nähmaschinen „Phönix"

mit umlaufendem Fadengeber (D. R. P.)

Nähschnelligkeit: 1500 Stiche in der Minute, liefert billigst

Aug. Spelsberg, Hagen, Langestrasse 120.

Automatisch arbeitende **SauggasAnlagen**



MOTOREN SYSTEM DIESEL SOWIE FÜR SAUGGAS, LEUCHTGAS, BENZIN etc.

W. STEINBACH & Co

Motoren-Vertriebsgesellschaft m. b. H.

COLN

Tel. 8993 Neumarkt 35

Stehende u. liegende Motoren von 1—300 PS in kürzester Zeit, von 1—20 PS sof. ab Lager lieferbar.

Bekanntmachung.

Das Wasser der städtischen Wasserleitung kann nunmehr wieder in rohem Zustande genossen werden.

Hagen, den 18. Dezember 1907.

Die Polizeiverwaltung: Cuno.

Gemeinde Boele.

Nachdem der Plan über die Veränderung der Fluchtlinie der von Hagen-Eckesey nach Boele führenden Straße 20 (Schwerterstraße) in Gemäßheit der Bestimmungen des § 7 des Gesetzes, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften vom 2. Juli 1875 während der vorgeschriebenen Frist von 4 Wochen zu jedermanns Einsicht offen gelegen hat, auch Einsprüche nicht erhoben sind, wird der Plan gemäß § 3 des oben erwähnten Gesetzes hiermit nunmehr förmlich festgestellt.

Derselbe liegt während der Zeit vom 20. d. Mts. bis einschließlich 17. Januar 1908 bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Boele, den 13. Dezember 1907.

Der Gemeindevorsteher: Kramberg.

Amt Wetter.

Einladung.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung von **Wetter** werden hierdurch zu einer Sitzung eingeladen, welche am **Freitag, den 20. Dezember ds. Js., nachmittags um 3 Uhr,** im Sitzungssaale des Darkorthauses stattfindet.

Wetter (Ruhr), den 16. Dezember 1907.

Der Amtmann: Winkelmann.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Rechnungen der Fähr-, Brücken-, Lichtwerks-, Wasserwerks und Gemeindekasse für 1906.
2. Erhöhung der Beiträge für die Feuerwehr-Unfallhülfskasse.
3. Kaisers Geburtstagsfeier.
4. Antrag auf Niederschlagung von Hundesteuern.
5. Verschiedenes.

Bekanntmachung.

Junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen und geneigt sind, in eine Unteroffizierschule oder Vorschule einzutreten, können sich Montags vormittags 9 Uhr auf dem Bezirkskommando Zimmer 9 melden. Für Bewerber, welche in eine Unteroffizier-Vorschule einzutreten wünschen, empfiehlt es sich in Begleitung des Vaters, der Mutter oder des gesetzlichen Vertreters (Vormund) zu erscheinen.

Unteroffizierschüler müssen das 17. Lebensjahr erreicht haben.

Unteroffiziervorschüler dürfen in der Regel nicht unter 15 aber nicht über 17 Jahre alt sein. Die Erziehung erfolgt unentgeltlich. Die näheren Bestimmungen können auf dem Bezirkskommando eingesehen werden.

An außerhalb Hagens Wohnende werden dieselben auf Wunsch zur Einsichtnahme gegen Rückgabe übersandt.

Hagen, den 15. Dezember 1907.

Königliches Bezirkskommando Hagen.

Passende Weihnachtsgeschenke in Zigarren und Zigaretten

Präsent-Kistchen in allen Preislagen, in Packungen zu 25, 50 und 100 Stück.

Fr. H. Oppermann, Hagen, Kampstrasse 26.

Zu den Festtagen

empfehle und versende

Westf. **Rollschinken** — Leber-**Pastete**
" **Lachs-** " — gefüllte **Roulade**
" **Knochen-** " — Trüffel-**Leberwurst**
" gek. **Schinken** — Sardellen- "
" **Rauchfleisch** — Diverse **Wurstwaren**
Delikatess-Sülze — **Schinkenspeck**

Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

in nur prima Qualität

Prima Kalbermast-Gänse zu 70 bis 75 Pfg.

Fritz Schneider

Rind- und Schweinemetzgerei.

Oberhagen Schulstrasse 1 **Oberhagen.**

Kampmanns Niegedacht Niegedacht

Modernstes Waschpulver.

Kein Reiben der Wäsche, ganz ungefährlich, nicht ätzend, wirkt desinfizierend.

Modernster flüssiger Metallputz.

Reinigt schnell und vorzüglich alle Metalle, schmiert nicht und ist ungefährlich im Gebrauch.

Versuche überzeugen. Fast überall erhältlich.

An- und Verkäufe!

Gut mit Brauerei 307 Morg. u. 1 **Hof** 107 Morg. Kr. Lüdenscheid nahe Stadt u. **Bahn** z. verk. **Zumbusch,** Oberrenumstr., Dortmund. 1532

Leichtes, zugfestes und gängiges

Pferd

billig zu verkaufen. 15427

Ziegelei Frielinghaus Vorhalle.

1 Harmonium

neu, schöne Klangfülle und Ausstattung, ist umständehalber zur Hälfte des eigentl. Wert. z. verk. Näh. sagt die Geschst. unt. 15408

Ein neues Plüschsofa

billig abzugeben. 15398

Hagen Elberfelderstr. 54, links.

Fahrrad

gut erhalten, preiswert zu verk. Hagen, **Neue Friedrichstraße 3** 15454 parterre.

Alte, sehr gute

Geige

sofort zu verkaufen. Dieselbe kann diese Woche abends von 7—10 und am Sonntag, den 22., bis mittags 1 Uhr besichtigt werden.

Hagen, **Ewaldstr. 11** 1. Etg.

Eine Konzert- und amerikanische Zither

welche noch gut erhalten sind, billig, mit Zubehör, zu verkaufen. Anfr. an die Geschäftsst. d. Z. unter Nr. 15449.

Günstige Gelegenheit!

Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild und die **Pariser Weltausstellung** v. **Hans Kraemer** (4 Bände) zur Hälfte des Anschaffungswertes zu verkauf. Die Bände sind noch vollständig neu Anfr. a. d. Geschst. d. Z. unt. 15438.

Wohnungs-Anzeigen!

Zu vermieten.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern I. Etage per 1. März 1908, **eine Wohnung** von 4 Zimmern II. Etage, sofort an stille ruhige Leute zu vermieten. **Eckeseyerstraße Nr. 71** (Kaisergarten). 15142

Näh. Hagen, **Eckeseyerstr. 213.**

Eine Wohnung

von 2 schönen Bodenzimmern zu vermieten. Hagen, **Talstraße 6**

Eine schöne abgeschlossene

3 Zimmer-Wohnung

1. Etage, zum 1. Februar zu vermieten.

J. Klein, Wehringhausen, 15404 Paschestraße 8.

In meinem Hause Elberfelderstr. 10 (Mittelpunkt der Stadt) ist die herrschaftliche, aus 10 Räumen nebst Zubehör bestehende

I. Etage

für sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Gas, elektr. Licht, sowie Centralheizung vorhanden. 148a

Paul Tinner, Hagen i. W.

Möbl. Zimmer

mit voller Pens. an einen Herrn zum Mitbewohnen, p. 1. Januar zu vermieten.

Hagen, **Wiesenstraße 2,** III lks, (am Wilhelmsplatz).

Schiffelier's

Kredithaus

Hagen

ist das Reellste und Beste



Möbliert. Zimmer

in besserem Hause auf 1. Januar an eine Dame zu vermieten.

Offerten unter Nr. 15455 an die Expedition d. Ztg.

Offene Stellen!

Herren und Damen können sich allerorts dauernd, schriftlich. Nebenverdienst verschaffen durch Adressenarbeit (bei 1000 Adr. 8 Mk.). Anfragen an **Stephan, Berlin,** Belle-Alliancestraße 25. 15225

Ein Modellschlosser

zum baldigsten Eintritt von einem größeren Werke gesucht.

Angebote mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter **15450** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Junger, zuverlässiger

Kutscher

der mit Pferden umzugehen versteht und stadtkundig ist. Sucht Stellung zum 1. Januar.

Näh. in der Exped. unter 15411.

Zum Januar gesucht

zuverl. Hausmädchen

im Bügeln und Nähen erfahren (keine Wäsche). Lohn 180—200 M.

Frau Baurat Meyer, Soest.

Ein tüchtiges **Mädchen** wird zum 15. Januar in besserem Haushalte mit nur erwachsenen Personen gesucht. Lohn 300 Mk. Näheres **Barmen,** Albertstr. 23.

Zur Führung eines guten Haushaltes von 2 Damen ein erfahrenes, durchaus zuverlässiges **Mädchen** gesucht, das selbständig bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann. Guter Lohn.

Gefl. Offerten erbeten unter **15374** an die Exped. d. Bl.

Suche für **sofort** ein nicht zu junges, zuverlässiges

Dienstmädchen

erfahren in Küche und Hausarb., in meinen Haushalt, bestehend aus 3 Personen. Eintritt sofort.

Rudolf Zapp, Fabrikant **Haus Neunbruch** b. Bickenbach, Bez. Köln. 1526

Suche per 15. Januar 1908 ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, evangel.

Zweitmädchen.

Frau Paul Neumann, Unter-Barmen, Allee Nr. 116. 15386

Wegen Heirat des jetzigen möglichst bald, spätestens 1 Februar ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gesucht.

Frau M. Hencken, Elberfeld, Wortmannstr. 26.

Morgenmädchen

sofort gesucht. 15393

Hagen, Körnerstr. 69, 1. Etg.

Gewandtes, properes

Morgenmädchen

gesucht. Näheres; Hagen, **Elberfelderstraße 74.** 15 46

Eier! Apfelsinen!

16, 15 Stück fr. 1 Mk. | Prima süsse.

14 Stück fr. Trinkeier 1 Mark. | 10 Stück 20 Pfg. 10 " 35 " 10 " 40 "

empfiehlt

Spezial-Eiergeschäft

Ed. Kleinmann, Hochstr. 91 Kampstr.-Ecke.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!



F. Reineke Frankfurterstrasse 79.

Tapeten für Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Flur und Treppenaufgänge in großer Auswahl. L. Gräwe, Riegestraße.

Gallensteine!

Herrn Apotheker Ringler, Nürnberg, Bayern.

Ihre Gallensteinkur hat sich sehr gut bewährt, bin gänzlich hergestellt und Ihnen für das Mittel sehr verpflichtet; möchte wünschen, daß alle Gallensteinkranken bewogen werden, dasselbe anzuwenden.

Mühlhausen i. E., Syphonstaden 11.

Frau Lehrer **Werck.**

Zahllose Kurerfolge. Keine Berufsstörung. Wirkung verblüffend. Aerztlich viel empfohlen. Broschüre kostenlos durch **Hermann Ringler, Erkrath (Rhld.)**

Stellen-Gesuche!

Solider strebsamer Mann, 23 J. alt, wünscht

Stellung

in Holz- oder Eisendreherei.

Gefl. Off. unter 15224 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junger Bautechniker

sucht sofort Stelle als Bauführer, evtl. als Polier.

Offerten unter A. K. 15299 an die Exped. d. Ztg. erbeten

Kredit!

Anzüge

in jeder Preislage kauft man am besten zu bequemsten Teilzahlungen und kleinster Anzahlung bei

Herm **Schmidt**

Hagen, 14 Elberfelderstr. 14.



Sprechmaschinen

kaufe jeder, der sich vor Schaden hüten will, in einem
Spezial-Geschäft der Branche
und nicht bei Waren- und Versand-Häusern.
Die endstehende Firma, das erste
Spezial-Engros-Geschäft der Branche
in Westdeutschland, errichtete im Oktober d. Js.
in Hagen i. W., Bahnhof- und Südstrasse-Ecke
eine Verkaufsstelle in ihren Artikeln und bietet eine enorme, nie vorher gesehene
Auswahl in Apparaten u. Platten
und ladet hierdurch etw. Reflektanten zur Besichtigung ohne jeden Kaufzwang ergebenst ein.
Der Charakter des Engros-Geschäftes verbietet jede marktschreierische Reklame.
Jeder komme, höre, sehe und prüfe!
Industriewerk „Süderland“
engros! **Mühlenrahmede i. W.** Export!
Reparaturen an Sprechmaschinen aller Art werden prompt und billig ausgeführt!

Carl Schambach

Hagen i. W., Kampstrasse 15a
empfiehlt in großer Auswahl:
Koffer in Rohrplatte, Rindleder, Segeltuch und Kunstleder. Handtaschen in vielen Ausführungen. Touristentaschen, Necessaires, Reiserollen, Reisekissen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Akten- und Bücher-Mappen, Tornister, Ledermanschetten, Hosenträger, Kleider-, Kopf-, Zahn-, Hut- und Nagelbürsten, Frisierkämme.
Gelbe Rabattmarken.
Volle Bücher werden in Zahlung genommen.

Gelegenheitskauf.

Wir haben abzugeben einen großern Posten feine Herren-Anzüge, Ersatz für Maß, deren Preis sonst 34, 39 bis 42 Mk. war
jetzt nur 25, 28.50 und 33 Mk.
Zirka **120 bessere Ueberzieher** und **Gummimäntel** (wasserdicht) in allen Größen, sonstiger Preis 32, 38 und 41 Mk.
jetzt nur 24, 28 und 32.50. Mk.
Ein großer Posten schwere Winterhosen in Tuch, Wolle und Buxkin jetzt nur 3.75, 4.–, 5.50, 6.80 und 8.50.
Burschen- und Knaben-Anzüge, sowie **Kleiderstoffe** zu nie gekannt billigen Preisen.
Ein Posten hochfeine Herren-, Damen- und Kinderschuhe 14820
spottbillig.
Hagener Pfandleih-Anstalt und Kaufhaus
Fr. Hahne
Gartenstrasse 4a und 6, am Markt.
Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 6 Mk. an ein schönes Weihnachtsgeschenk, beim Einkauf von 15 Mk. eine hochfeine Herren- oder Damen-Double-Uhrkette mit Garantie für gutes Tragen gratis, bei großen Einkäufen eine gute Herren- oder Damenuhr.

Wissen Sie schon daß Sie **ein gutes Dienstmädchen** sich erhalten, wenn Sie Ihren **Waschtag** abschaffen und Ihre Wäsche in der **Dampfwaschanstalt ‚Edelweiß‘** waschen u. trocknen lassen u. im Hause selbst bügeln. Von 20 kg ab Gewichtspreise
Tadellose Arbeit! Rasche Bedienung!
Große Rasenbleiche!

Beste Kindermilch
zu 50 Pfg. das Liter, empfiehlt die
Sanitätsmolkerei Vorhalle
(Pet. Heinr. Schliekmann.)
Bestellungen schriftlich oder durch Fernspr. 280 **Amt Hagen.**
Gute Kapitalanlagen — Beste Erfolge

Wilhelm Hohrath

Ingenieur. — Hagen i. W.
Fernruf 1027.
Elektrische Licht- und Kraftübertragungsanlagen.
Feinste Referenzen. Billigste Preise.



Pelzwaren-Fabrik Karl Dierssen Hagen i. W.

Kampstrasse 20. **Kürschner.** **Kampstrasse 20.**

Grosse Auswahl in allen gangbaren modernen Pelzwaren. Ich mache besonders auf mein reichhaltiges Lager in echten **Skunkspelzen** aufmerksam. Meine Pelzwaren sind aus nur **guten Fellen** in **eigener Werkstatt** angefertigt. Für **Haltbarkeit** und eleganten Sitz leiste ich als **Fachmann** die grösste **Garantie.**

Reparaturen, Umarbeitungen jeder Art.

Regenschirme für Damen und Herren.
Wintermützen für Herren und Knaben.
Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:
Cylinder, Klapphüte.
Hüte für Herren und Knaben.

Vereine

Verlosungen
und sonstige
Weihnachts-Bescherungen
finden in allen Artikeln
reichhaltige Auswahl
bei äusserster Berechnung
im
Kaufhaus

Hermann Kornblum Nachf.

Inh.: Wilhelm Müller
Altenhagen — Hagen — Altenhagen
1—3 Wittekindstr. 1—3.

Das feinste Cocosfett zum Kochen Braten, Backen
Palmin

Ganz besondere Sorgfalt

habe ich betreffs
Auswahl und Qualitäten
meinen
einzelnen Abteilungen
gewidmet
und bitte ich
meine Ausstellung
zu besichtigen.
Central-Drogerie
Paul Kaufmann
Mittelstrasse 4. HAGEN Fernruf 980.



Fahrradhaus Reinhold Hardt

HAGEN i. W., Elberfelderstrasse 36
Telephon 1138.
Grösstes Lager in
Phonographen und Plattensprechmaschinen.
Grösste Auswahl in
Walzen und Platten.
General-Vertrieb in **Gramophonen, Odeon, Zonophon, Becker, Globus, Favorite, Platten.**
Reparatur-Werkstatt.
Ersatz und Zubehörteile stets vorrätig.

Neu! Neu!
Patent-Tisch

mit zusammenlegbarem Bügelbrett in der Schublade.
D. R. P. Nr. 177993.
Ein äußerst praktisches und unentbehrliches Möbel- und **Ausstattungsstück** für jede Braut, Hausfrau, Schneiderin, Plätterin u. s. w.
Als Geschenk sehr passend.
Alleiniger Hersteller:
Chr. Rüsseler, Dampftischlerei,
Hagen i. W. Fernsprecher 964.
Wiederverkäufer gesucht.

Westdeutscher Bankverein A.-G.
Hagen i. W.,
Elberfelderstrasse 34
Herdecke, Wetter-Ruhr
Aktienkapital
mk. 1 000 000,—
Zinsfuss für Einlagen bis zu 5%.

Empfehle meine weltbekannten
Kanarien,
in diesem Jahre besonders schön und fleißig singend, unter jeder Garantie, zu Mk. 8.— und höher, je nach Gesangsleistung. Gebe auch Weibchen ab.
E. Behler, Hagen, Goldbergstraße 5.

Nähmaschinen
von Mk. 45 an,
Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen
sowie Fahrräder u. sämtliche Haushaltungsmaschinen
werden billigst geliefert. Ebenso werden **Reparaturen** an obigen Maschinen billigst u. schnell ausgeführt.
Rhein.-Westf. Fahrrad- und Maschinen-Industrie.
Hagen, Bahnhofstr. 38.

ZÖPFE
von M. 2.— an
sowie
sämtliche Haarersatzteile u. Lockentuffs
zur modernen Frisur unentbehrlich, kauft man am besten und billigsten in dem altrenommiert. **Spezial-Geschäft**
Georg Becker
Elberfelderstr. 7
vis-a-vis Basse & Budelmann.
Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager von
apartem Haarschmuck
speziell
Pariser Neuheiten
(Flitter-Arrangements)
sowie sämtliche erforderlichen Artikel zur
Haar-, Haut- und Nagelpflege
in empfehlende Erinnerung.
Gelbe Rabattmarken.
Telephon 1407.

Versuchen Sie
Acquistapace's
Spezial-Schirme
für **Damen** und **Herren**
Stück Mk. **6.50** bis **7.50**
Große Auswahl solider
Regenschirme
Alle Reparaturen, auch Ueberziehen.
A. Acquistapace
Hagen i. W.
Mittelstr. 12, Ecke Dahlenkampstr.
Fernruf 9.0.
— Filiale: Kölnerstraße 5. —



Ausverkauf wegen Umbau!

Um zu räumen

auf

Paletots, Anzüge, Lodenjoppen, Hosen, Fantasie-Westen, Unterzeuge, Wäsche, Krawatten usw.

trotz meiner **billigen Ausverkaufspreise**

10% Rabatt und Gelbe Marken

Knaben-Anzüge und Paletots

zu und unter Einkaufspreis.

Volle Bücher nehme in Zahlung! — Sonntag bis abends geöffnet!

Herm. Oppenheimer, Hagen i.W. Elberfelderstr. 39.

Staunend billiger Verkauf!

Gebr. Zimmermann

Bahnhofstr. 42 — Fernsprecher 701

empfehlen nnd versenden für die Weihnachts-Festtage

1000 frische schwere Waldhasen

Rehwild, Rehrücken und -Keulen Wildkalb,

Wildschwein, Renntier,

Fasanen, Haselhühner, Birkwild, Schnepfen, Schneehühner.



600 Stück hochf. jg. Hambg. Mast-Gänse

feinste Puthahnen und Puthennen,

Brüsseler und deutsche Poularden, Enten, Capaunen, Poulets, Kochhühner, Hahnen.

Lebende Karpfen Forellen und Aale, Salm, Zander, Hechte, Seezungen, Steinbutt.

Lebende Hummer und Krebse, Holl. Austern.

— Exquisiten Beluga- und Shepp-Malossol-Caviar, —

in den verschiedensten Preislagen.

Hochfeine Braunschweiger, Thüringer und westfälische

Fleisch- und Wurstwaren. Echten Coburger Schinken.

Strassburger Gänseleberpasteten in Terrinen und Krusten.

Erlesene Tafel-Aepfel u. Birnen

Ananas, Bananen, Trauben, Apfelsinen, Feigen, Datteln, Traubenrosinen, Krachmandeln, Haselnüsse, Walnüsse, Paranüsse.

Frische franz. Gemüse.

Hochf. Gemüse- und Obst-Conserven.

Chokoladen-Desserts

von Suchard, Lind, Kotter, Peter, Cailler, Hildebrand.

Bisquits, Lebkuchen, Printen, Marcipan.

Feine Tafelkäse in 45 verschiedenen Sorten.

Fruchtkörbe und Stilleben

in künstlerischem Arrangement und beliebiger Zusammenstellung mit den auserlesensten Delikatess-Früchten, Mast- und Wildgeflügel, Liqueuren etc., zum Preise von 5.— Mk. an aufwärts.

Wir bitten um recht baldige Aufgabe geschätzter Bestellungen, die wir unter Berücksichtigung unseres obersten Grundsatzes „Strengste Reellität“ billigst und tadellos ausführen werden.

Drucksachen jeder Art liefert billigst Westf. Verlags-Anstalt.

Weine ▫ Cognacs

: kaufen Sie :

vorteilhaft bei

VOSS & HESSE.

Von heute ab erfolgt die Ausgabe unserer

Weihnachts-Kalender

und zwar

gegen einen roten Bon bei einem Einkauf von 3 Mk. an und

gegen einen gelben Bon bei einem Einkauf von 5 Mk. an

SINN & Co., G. m. b. H. Hagen.

Pianos

nur erstklassige Fabrikate, billige Preise, kulante Zahlungsbedingungen, langjährige Garantie. Reparaturen werden in eigener Werkstatt (auch nach auserhalb) unter Garantie sauber u. billigst ausgeführt. 453a

Hch. Schäfer & Cie., Piano-Handlung, Hagen i. W., Hochstraße 87.



u. Schweren stets vorrätig bei



Max Mieritz

Uhrmacher u. Goldarbeiter



Elberfelderstraße 103 a.d. Schwenke.



Gelbe Marken. Gravieren gratis.

Magenleidende

erhalten gern kostenl. Ausk. und ein Getränk, welch. seit 17 Jahren Unzählbare v. langjähr. Leiden befreite. Ca. 3000 freiw. Anerkenng. **R. Uphoff, Hannover, Siebke 7.**

Büro für Rechtssachen, Auskunftei, Inkasso, Prozeßführung im ganzen In- und Auslande, Schriftwechsel, Verträge, Testamente 2c.

A. Eickhoff, Hagen i. W. 312a Potthofstr. 6.

Bilder

ungerahmt und gerahmt in allen Genres und Grössen

Bilderrahmen, Glasbilder u. Nippsachen

(moderne Neuheiten) in grosser Auswahl bei

Ludwig Gräwe

Hagen-Eilpe.

Spekulatius anerkannt hochfein u. **fl. Zwieback** empfiehlt

Emil Southe, Hagen, Hochstr. 67.

Stannend billige Verkäufe!

...anos
...e Fabrikate, billige
...nte Zahlungsbedin-
...gjährige Garantie.
... werden in eigener
...uch nach außerhalb)
...tie sauber u. billigst
453a
...häfer & Cie.,
...o-Handlung,
...B., Hochstraße 87.

...u. Schweren
stets vorrätig
bei
Max
Mieritz
Uhrmacher u.
Goldarbeiter
Elberfelderstraße 103
a.d.Schwenke.
Gelbe
Marken.
Gravieren
gratis.

...enleidende
...n kostenl. Ausk. und
..., welch. seit 17 Jahren
...v. langjähr. Leiden be-
...000 fr. heim. Anerkenng.
...off, Hannover, Liebfr. 7.

...für Rechtssachen,
...unktei, Inkasso,
...ßführung im ganzen In- und
Schriftwechsel, Ver-
...amente 2c.
...ckhoff, Hagen i. W.
...Potthofstr. 6.

...ilder
...rahmt und ge-
...t in allen Genres
...nd Grössen
...rahmen, Glas-
...u. Nippsachen
...derne Neuheiten)
...rosser Auswahl
bei
...wig Gräwe
...lagen-Eilpe.

...latius anerkannt
hochfein u.
Zwieback
empfiehlt
...e. Hagen, Hochstr. 67.

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 55 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfennig mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.10, ohne Bunte Blätter Mark 1.80 für das Vierteljahr ausschließl. Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"

Redaktion: Fernsprecher Nr.126, Expedition: Fernsprecher Nr.120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 296. Mittwoch, den 18. Dezember 1907. 43. Jahrgang

Drittes Blatt.

Stadtverordneten-Sitzung in Haspe.

p Haspe, 17. Dezember.

Die heutige Sitzung ist besucht von 15 Stadtverordneten. Den Vorsitz führt Bürgermeister Frank.

Der Platz des Stadtverordneten Timmerbeil, der zum 1. Januar sein Amt, das er 30 Jahre lang ununterbrochen innegehabt hat, niederlegt, und voraussichtlich heute zum letzten Male als Stadtverordneter an der Versammlung teilnimmt, ist mit Blumen geschmückt. Der Vorsitzende gedenkt in einer kurzen Ansprache der Verdienste des Scheidenden um die Stadt, dankt ihm für seine uneigennützige Tätigkeit und wünscht ihm im Namen des Kollegiums einen langen ruhigen Lebensabend. (Beifall.)

1. **Mitteilungen.** Die Auflassung des Geländes an der Wiesenstraße ist inzwischen erfolgt, Bürgermeister Frank erklärt gegenüber verschiedenen Zeitungsnachrichten, die von einer beabsichtigten Verlegung der Talbahn berichteten, daß diese Notiz nicht zutreffend ist. Die beteiligten Gemeinden haben die Angelegenheit besprochen und bei der Kgl. Eisenbahndirektion Erkundigungen eingezogen, doch hat diese erklärt, daß eine Verlegung in der gemeldeten Weise für die nächsten Jahre nicht in Aussicht genommen ist.

2. **Festsetzung der Bauberechnungen: a) vorläufiger Ausbau der Verlängerung der Nombergstraße; b) Bürgersteiganlage in der Tillmannsstraße, von der Ennepebrücke bis zum Rheinischen Bahnhof.** Es ist bei a) eine Ersparnis von 10 379 Mk. eingetreten, weil der Kostenanschlag zu hoch genommen war. Der Betrag von 20 472 Mark wird festgesetzt. Zu b) ist auch eine Ersparnis von 1939 Mark gemacht, der Kostenbetrag beläuft sich auf 8060,49 Mark und wird so festgesetzt.

3. **Zulassung von 3 Versicherungsgesellschaften gemäß § 24 des Sparkassenstatuts.** Bedenken gegen die Zulassung von 3 Gesellschaften haben sich nicht ergeben. **Die Genehmigung der Zulassung wird ausgesprochen.**

4. **Aufnahme des Oesterreichers Josef Zanotelli in den preußischen Untertanenverband.** Da über Z. nichts Nachteiliges bekannt geworden ist, auch die Armenverwaltung keine Bedenken erhebt, beschließt die Versammlung die Aufnahme des Antragstellers in den Staatsverband.

5. **Festsetzung des Haunngs- und Kulturplanes für die städtischen Waldungen im Talsperrengebiet für das Wirtschaftsjahr 1907-08.** Die Gas- und Wasserwerkskommission hat eine Summe von 1000 Mark vorgeschlagen. Die Versammlung beschließt demgemäß.

6. **Aufstellung eines Betriebsplanes für die städtischen Waldungen im Talsperrengebiet.** Die Kosten sollen sich auf 2 Mark pro Hektar belaufen. Die Bewilligung eines Betrages bis zu 300 Mark wird gemäß Antrag der Bau- und Wasserwerkskommission ausgesprochen.

5. **Befestigung des Bürgersteiges vor der Brauckmann'schen Besitzung auf der Nordseite der Karwendelstraße mit Schlitt.** Die Genehmigung nach dem Vorschlage der Baukommission wird einstimmig erteilt. Die erforderlichen Kosten betragen 120 Mark.

8. **Verlängerung des Kanals in der Karwendelstraße.** Um eine geregelte Ableitung der Abwässer zu erzielen, hat die Baukommission den Vorschlag eingebracht, den Kanal bis zu der Stelle, wo die chemische Fabrik drei neue Arbeiterwohnungen errichtet, zu verlängern und die Kosten bis zur Höhe von 1800 Mark zu genehmigen. Stadt. Laufenberg beantragt, den Kanal noch weiter, wie der Vorschlag geht, auszuführen. Doch soll hiermit noch gewartet werden, bis das Kanalisationsprojekt fertiggestellt ist.

Auf Antrag des Stadtv. Laufenberg soll geprüft werden, ob sich eine Verbesserung der Ableitung durch Höherlegung erreichen läßt.

Die Genehmigung des Antrages erfolgt gemäß dem Vorschlage.

9. **Anträge auf Entwässerung von Häusern.** Es liegen Anträge vor: der Firma Osthof u. Cie., betr. Entwässerung der Häubingstraße 26 und 28; desgl. der Firma Chr. Vitua Wwe. in Hagen für die Hässer Berlinerstraße 20, 22; der Firma Eickhoff u. Gerlina, betr. Ueberbrückung des Straßengrabens vor dem Hause Enneperstraße 148; der Firma Hasper Eisen- und Stahlwerk, betr. Legung eines Signalkabels durch die Bahnhof- und Mittelstraße; derselben Firma, betr. Legung einer Fernsprechleitung von der Pumpstation an der Harkortstraße bis zur Hochofenanlage. Die Genehmigung dieser Anträge erfolgt unter den üblichen Bedingungen gegen Zahlung einer jährlichen Anerkennungsgebühr, unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufes. Es kommt bei allen diesen Anträgen städtisches Gelände in Betracht.

10. **Einspruch des Kaufmanns Gustav Lehrkind gegen die Abänderung der südlichen Fluchtlinie der Verbindungsstraße zwischen Kölner- und Mittelstraße.** Die Baukommission hat sich jetzt nochmals mit der Angelegenheit beschäftigt und vorgeschlagen, den Einspruch als unberechtigt zurückzuweisen. Die Versammlung beschließt danach.

11. **Erlaß der Anerkennungsgebühr des Kaufmanns Ernst Möllenberg für eine Abfahrt zur Provinzialstraße in Klückelhausen.** Es handelt sich um eine lediglich formelle Angelegenheit. Das Kollegium erklärt sich mit dem Vorschlage einverstanden.

12. **Vorausleistung der Hasper Dampfziegelei für die Unterhaltung der Provinzialstraße für 1907.** Die Baukommission schlägt vor, mit Rücksicht darauf, daß die Rente nicht ausreicht die Firma, die die Straße mit ihren Fuhrwerken stark benutzt, mit 280 Mark heranzuziehen. Die Vorausleistung wird dem Vorschlag gemäß festgesetzt.

13. **Mehrkosten für die Regulierung der Höhenlage der Berlinerstraße von der Romberg- bis zur Kölnerstraße.** Es war damals für die Regulierung ein Kostenvoranschlag von 4100 Mk. aufgestellt, doch ist eine Ueberschreitung von 1678,06 Mark eingetreten. Die Mehrkosten werden bewilligt.

14. **Antrag des Betriebsführers Friedrich Becker, betreffend Aufstellung einer Straßenlaterne auf dem südlichen Teile der Wasserstraße.** Die Baukommission ist der Ansicht, daß ein dringendes Bedürfnis nicht vorliegt. Demgemäß wird Beschluß gefaßt.

Stadtv. Höfinghoff beantragt im Anschluß daran, daß an der Karlstraße zum Schlachthof hin eine Laterne angebracht werden solle, weil sonst bei der steilen Böschung leicht ein Unglück entstehen könne. Auch solle eine Erbreiterung des Weges für den Fuhrverkehr geschaffen werden.

Beides soll zunächst geprüft werden.

15. **Vermehrung der Straßenlaternen in der Hartstraße.** Wegen des starken Regens ist eine Besichtigung der Hartstraße noch nicht erfolgt. Der Punkt muß deswegen zurückgestellt werden.

16. **Auswechselung der Rollvorrichtung an den Turngeräten der städtischen Turnhalle.** Da noch eine Eingabe des Dr. Neuendorff in dieser Angelegenheit eingelaufen ist, kann auch über diesen Punkt noch nicht verhandelt werden.

17. **Anderweite Festsetzung der Vergütung für Benutzung der städtischen Turnhalle.** Die Vergütung wird einstimmig um ein Drittel, von 60 auf 40 Mark pro Jahresstunde, herabgesetzt.

18. **Vorläufige Uebernahme eines dem Polizeisergeanten Drewel in Ausübung seines Dienstes erwachsenen Sachschadens von 50 Mk.** Bei der Festnahme eines Ruhestörers sind dem Beamten die Kleidungsstücke zerrissen worden. Der Verbrecher ist inzwischen abgeurteilt. Der Kostenbetrag als Schadenersatz war bisher von den Eltern nicht zu erlangen.

Die Kosten werden vorläufig auf die Stadt übernommen.

Stadtv. Laufenberg wünscht, daß mit der Absperrung bei Bränden etwas vorsichtiger von den Polizeibeamten vorgegangen wird. Er erwähnt dabei einen Vorfall, der gestern abend vorgekommen ist. Bürgermeister Frank glaubt, daß die Hasper Beamten bestrebt sind, jede Reibung nach Möglichkeit zu vermeiden.

19. **Errichtung einer neuen Lehrerstelle an der Schule zu Kipper.** Die Frequenzziffern der Klassen in der Volksschule sind so groß, daß eigentlich zwei neue Klassen eingerichtet werden müssen. Vorläufig soll versucht werden, mit einer neuen Klasse auszukommen, dafür ist die Errichtung einer neuen Lehrerstelle erforderlich. Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrag der Schuldeputation einverstanden.

20. **Genehmigung des Vertrages mit dem K. E.-W. „Mark" betreffend Versorgung des Stadtgebietes mit elektrischer Energie.** Den Stadtverordneten ist ein Vertragsentwurf vorgelegt, der das Ergebnis mehrerer Sitzungen mit dem Vertreter des Kommunalen Elektrizitätswerkes „Mark" in Hagen, Direktor Overmann, ist und für die Stadt günstigere Bedingungen gegenüber dem allgemeinen Vertragsentwurf aufweist. Die abgeänderten Paragraphen, die alle im Interesse der Stadt geändert sind, werden vorgelesen. Es soll in den Vertrag eingeschlossen werden, daß das Kommunale Elektrizitätswerk auf die Auflösung des mit dem Hasper Eisen- und Stahlwerk getroffenen Abkommens betr. Weiterzuführung von Strom in das Krankenhaus, Turnhalle und Realschule verzichtet. Da verschiedene Punkte des Vertrages öffentlich nicht besprochen werden sollen, wird die Weiterberatung in die geheime Sitzung verlegt. Vor Schluß der Sitzung dankt Stadtv. Timmerbeil dem Bürgermeister und dem Kollegium für das ihm entgegengebrachte Wohlwollen und verspricht, seine Kraft, soweit es ihm möglich ist, auch noch weiter in den Dienst der Stadt zu stellen.

Bürgermeister Frank erklärt darauf noch zur Vermeidung von Mißverständnissen, daß er auch dem Herrn Schmale, der zum 1. Januar ebenfalls ausscheidet, Abschiedsworte widmen würde, wenn er seine Rückkehr in das Stadtverordnetenkollegium für ausgeschlossen halte. Stadtv. Timmerbeil scheide aus Gesundheitsrücksichten für immer aus. Stadtverordneter Schmale könne aber wiedergewählt werden.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist damit erschöpft; es schließt sich eine geheime Beratung an.

AUS DER UMGEBUNG

h **Schwelm, 17. Dez.** (Im Fieberwahn.) Tödlich verunglückt ist in der Nacht der Bäckermeister C. von hier. Im Fieber begab sich der an Influenza Erkrankte in einem unbewachten Augenblicke hinaus, stürzte dabei die Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er alsbald verstarb.

l **Breckerfeld, 17. Dez.** (Viehzählung.) Bei der Viehzählung am 2. Dezember wurde im Amte Breckerfeld die Gesamtzahl der Gehöfte mit 977 ermittelt. Davon hatten 789 Gehöfte Viehstand. Viehbesitzende Haushaltungen waren 919 vorhanden. Der Viehbestand beziffert sich auf 373 Pferde, 2860 Rinder, 5 Schafe, 980 Schweine, 794 Ziegen, 285 Bienenstöcke und 10 371 Stück Federvieh. Hausschlachtungen wurden in 500 Haushaltungen ermittelt und zwar sind insgesamt 15 Rinder (einschl. Jungvieh), 720 Schweine und 63 Ziegen ohne Untersuchung durch einen Fleischbeschauer geschlachtet worden.

m **Ende, 17. Dez.** (Die goldene Hochzeit) feiert am Samstag das Ehepaar Julius Senthe in Ende.

|| **Iserlohn, 16. Dez.** (Aus Versehen erschossen) wurde am Abend des 30. September dieses Jahres der 17jährige Sohn des Schneidermeisters Piritz hier von dem im gleichen Alter stehenden Gießerlehrling Heinrich Schumacher von hier. Schumacher hatte sich heute wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Todeserfolg vor der Hagener Strafkammer zu verantworten. Durch die kurze Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte, der Verstorbene und einige andere junge Burschen an dem genannten Abend in der Werkstätte des Schneidermeisters Piritz ein Scheibenschießen veranstalteten. Alle amüsierten sich köstlich. Man sammelte schließlich noch 60 Pfg., um neue Patronen zu kaufen. Nachdem die Schießerei schließlich beendet war, sollte die Werkstätte aufgeräumt werden. Hierbei legte der Angeklagte das 6 Millimeter Tesching auf den jungen Wilhelm Piritz an und drückte los, natürlich in der Meinung dasselbe sei ungeladen. Mit dem Aufschrei: „Au Heinrich" sank Piritz zu Boden. Mittelst Bahre schaffte man den auf den Tod getroffenen ins Krankenhaus, wo er, bevor aber eine Operation unternommen werden konnte, starb. Der Schuß war oberhalb des Herzens in den Körper eingedrungen. Das Gericht erkannte auf 2 Monate Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe wegen fahrlässiger Tötung und unerlaubten Waffentragens.

z **Dortmund, 16. Dez.** (Entscheidung in der Hinrichtungsaffäre Kurschuß.) Das Oberlandesgericht hat angeordnet, daß der zum Tode verurteilte Heizer Adam Kurschuß noch einmal darauf untersucht wird, ob die geistige Beschaffenheit des Genannten gegenwärtig derart ist, daß die freie Willensbestimmung ausgeschlossen ist. Kurschuß wird zu diesem Zweck voraussichtlich der Provinzial-Irrenanstalt zu Aplerbeck überwiesen werden.

-r- Kirchen a. d. Sieg, 17. Dez. 17. Dez. (Teile einer Weckuhr verschluckt) hat das vier Jahre alte Töchterchen des Bergmanns und Spezereiwarenhändlers Ising. Es spielte mit verschiedenen Teilen einer Weckuhr, verschluckte in einem unbewachten Augenblick einige Teilchen und fand einen elenden Tod.

THEATER, KUNST u. WISSENSCHAFT

Städtisches Schauspielhaus Hagen i. W.

Direktion: Dr. phil. Oskar Kalser.

Dienstag, 17. Dezember.

„Die Zauberflöte"

Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart.

Regie: K. Strickrodt. Dirigent: K. Gemünd.

So ist denn endlich der Ring geschlossen; nachdem bisher in Hagen nur die beiden ersten Spezies der Mozartschen Muse auf dem Gebiete der Oper: die Konversations- und die romantische Oper geboten worden waren, wurde heute mit der Vorführung der „Zauberflöte" als der dritten der Gattung, der mit dem Märchenhaften verwobenen allegorischen und symbolischen Oper, die bis jetzt vorhandene Lücke geschlossen.

Schon die besondere Stellung der „Zauberflöte" innerhalb der Reihe der umfangreicheren Arbeiten Mozarts ist merkwürdig und beziehungsvoll. Von ebenbürtigen größeren Werken waren innerlich genommen „Don Juan"" mit seinem Gottesgericht und seiner Kirchhofszene, der Vorgänger, das „Requiem" dagegen mit seinen Todesschauern und seiner Darstellung des über die Welt hereinbrechenden jüngsten Tages, der Nachfolger, der „Zauberflöte". Da entsteht nun, in idealster musikalisch-poetischer Versöhnung von Leben und Tod, Vergänglichkeit und Fortdauer, ein Tonwerk, das seinen Hörern die Empfindung einflößt, daß das Walten, Wirken und Sein des Guten, Schönen und Wahren kein leerer Wahn sei, sondern der Menschheit als eine dreifache Offenbarung der Gottheit zu gelten habe. Heimlich tief und überzeugend durch die Sprache seiner Töne erfaßt der Meister hier das Hinsterben der Kreatur. Im „Don Juan" und im „Requiem" wird uns der Tod allein von seiner furchtbaren und erhabenen Seite geschildert, wie er unerwartet in das Leben des Einzelnen und der ganzen Menschheit als ein schrecklicher und unerbittlicher Schuldeinforderer tritt. In der „Zauberflöte" dagegen stellen sich Tod und Vergänglichkeit in ihrer Verklärung, d. h. als hohe wohltätige Mächte dar, die zu einem höheren Leben hinführen und welche, an den Pforten dieses höheren Daseins den, der als ein Würdiger Einlaß begehrt, mit beseligendem Lächeln willkommen heißen.

Mit dieser musikalischen Grundstimmung des Werkes verknüpft Mozart aber noch eine Verherrlichung der Freimaurerei, als Vertreterin idealer Träume von Menschheitsbeglückung. Man erinnere sich nur des wiederholten dreimaligen Einsatzes der Posaunen, Trompeten, Hörner und Holzbläser in der Ouvertüre, durch deren Rythmus zugleich die drei Schläge mit denen der Freimaurer Einlaß in den Weisheitstempel begehrt, symbolisiert werden. In noch unmittelbarerer Beziehung zur Freimaurerei steht Sarastro und sein Priesterstaat. Was Mozart als Tondichter den Chören der Priester und ihrem Oberhaupt in den Mund legt, erhebt sich daher — und zwar umsomehr als der Meister, wie aus seinen Briefen hervorgeht, mit Begeisterung Freimaurer war —, zu einer Milde, Würde und Erhabenheit, die als der sublimste Ausdruck reiner Humanität in der Musik gelten dürfen. Ueberall in der „Zauberflöte" handelt es sich um den Sieg des Höheren und Göttlichen über das Niedere und Tierische. Aber der Tondichter stellt uns seinen Sieg nicht auf die Weise dar, daß er uns moralisierend von seiner Notwendigkeit überzeugt, sondern vielmehr dadurch, daß er uns die verklärende Macht des Schönen, Guten und Wahren erleben, die hoheitsvolle Heiterkeit, die diesen höchsten sittlichen Mächten in ihrem Zusammenwirken innewohnt, in uns übergehen läßt und die unfreiwillige Niederlage, die das Bestialische durch jene es bändigenden höheren Gewalten erleidet, mit einem, über alle Tendenz erhabenen Humor, mit dem Götterhumor der Kunst, idealisiert und verklärt.

Die Oper fand, soweit das musikalische Element in Frage kommt, eine befriedigende Wiedergabe. Den Tamino sang Oskar Groß, dessen helles und geschmeidiges Organ gut zur Geltung kam. Der warme und herzliche Klang seiner Stimme kleidet die Partie sehr gut und auch sonst ist der Eifer zu loben, womit er jeder Phrase des musikalisch so gefühlvollen, aber poetisch so blassen Prinzen Bedeutung verlieh. Recht duftig und empfindungsvoll sang Vali v. d. Osten die Pamina und erfreute nebenbei durch lichte Klarheit ihrer Kopfstimme. Hervorragend war Theodor Simons als Sarastro. Im Besitze eines, zumal in der Tiefe außergewöhnlich schönen, runden und edlen Materials, wurde er nicht nur an Stimmumfang der Rolle vollauf gerecht — stieg er doch einmal sogar bis zum tiefen C herab — sondern verstand es auch mit seiner intelligenten Darstellungskunst, die Rolle in geistiger Beziehung zu heben. Eine vorzügliche Königin der Nacht war Elle Thornsvaard, deren Intonation und sicherer Ansatz in den höchsten Lagen entzückte und die durch ihren von warmer Empfindung durchtränkten Koloraturgesang das Interesse zu fesseln wußte. Mit gut ausgearbeitetem, manchmal etwas zu derbem Humor gab Kurt Strickrodt den Papageno und als nette Papagena sekundierte ihm Dina Hirer. Die übrigen Mitwirkenden mögen sich mit einem allgemeinen Lob begnügen. Im Priesterchor, der sonst sehr gesangsficher war, drängte sich eine nichts weniger als schöne Tenorstimme recht unangenehm in den Vordergrund, der Triumph Oehne ging leider vollständig aus dem Leim. Die Regie hatte sich bemüht, wenigstens einigermaßen den Anforderungen gerecht zu werden, die dieses erhebliche Mittel, als sie hier zur Verfügung stehen, erfordernde Ausstattungsstück an sie stellt. Das Orchester löste seine Aufgabe in einwandfreier Weise und konnte sich so mit den Uebrigen in den lebhaften Beifall des fast ausverkauften Hauses teilen.

∩ **Städtisches Schauspielhaus.** Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Am Donnerstag, 19. Dezember, abends 8 Uhr, gelangt zum ersten Male eines der wirksamsten und gerade wieder in der Gegenwart aktuellsten Lustspiele Molières: „Gelehrte Frauen" in der unübertroffenen, meisterlichen Uebertragung von Ludwig Fulda zur Aufführung. Unsere beliebtesten Lustspielkräfte sind darin beschäftigt. Für das erkrankte Fräulein Terlag hat Frl. Geschwandner die Rolle der Henriette übernommen. Den Beschluß des Abends wird ein überaus lustiger Einakter „Der Präsident" mit Jean Pleich in der Titelrolle bilden. Der Verfasser dieses Lustspiels, Wilhelm Kläger, galt als einer der genialsten Charakterschauspieler seiner Zeit, von dem auch viele amüsante Anekdoten noch jetzt erzählt werden. — Am Freitag wird wegen Erkrankung des Fräulein Terlag anstatt „Hanneles Himmelfahrt" das Lustspiel „Tilli" von Francis Stahl zur Aufführung gelangen. Die Hauptrollen haben die Herren Jean Pleich, Bernh. Wenkhaus, Rich. Ludwig, Erik Haffner, sowie die Damen Agnes Kraus, Alice de Fontelive, Magda Werth und Gertrud Treda inne.

Der rebellische Wolfram v. Eschenbach. Die tragikomische Episode bei der Tannhäuseraufführung im Barmer Stadttheater, über die wir in unserer Nr. 289 berichteten, hat jetzt einen tragischen Abschluß gefunden. Hans Bahling, der temperamentvolle Wolfram, der verstimmt über ein verstimmtes Klavier seine Guttarre, mit der er eben noch das Lied zu seiner Frauen Preis gesungen, in die Ecke geworfen und ohne weiteres den Wartburgsaal verlassen hatte, wurde aus dem Mitgliederverbande des Barmer Stadttheaters entlassen. Den Kommentar hierzu bietet nachstehende Erklärung:

„Die unterzeichneten Vorstände geben hiermit folgende gewissenhafte Erklärung ab: Während seines hiesigen Engagements in ca. 2½ Jahren hatten wir mit Herrn Bahling in geschäftlicher und künstlerischer Beziehung einen äußerst schwierigen Stand, so daß wir häufig in die Lage versetzt waren, Herrn Direktor Ockert unsere Mitarbeiterschaft zeitweise zu versagen, resp. ihm zu erklären, daß wir mit Herrn Bahling auf solche Weise nicht weiter arbeiten könnten. Abgesehen davon, daß er oft auf die gröbste und ungerechtfertigste Weise rewiert wurde, war auch seine ganze Art und Weise von schädigendem Einfluß auf das ganze Personal, und der Respekt, der Gehorsam gegen Direktor Ockert sehr in Frage gestellt. Er hat die Geduld unseres Chefs unserer Ansicht nach des öfteren auf die härteste Probe gestellt. Es war nach dem letzten unqualifizierbaren Auftritt kein anderer Ausweg als seine endgiltige Entlassung möglich. gez. Kapellmeister Felix Lederer. Oberregisseur Th. Rittersberg. Kapellmeister Cornelius Kun. Kapellmeister Willcken."

Gleichzeitig geben die Genannten ihrem lebhaften Bedauern Ausdruck, daß gegen eine so künstlerisch veranlagten Mann, wie Herr Bahling, mit unerbittlicher Strenge vorgegangen werden mußte. Herr Direktor Ockert sei in jeder Weise, in künstlerischen und privaten Angelegenheiten, Herrn Bahling auf das liebenswürdigste entgegengekommen, und kein Mitglied habe wohl eine derartig begünstigte Stellung eingenommen, wie er.

GERICHTS-SAAL

Schwurgericht Hagen.

Auslosung der Geschworenen.

Für die am 13. Januar k. Js. beginnende erste nächstjährige Schwurgerichtsperiode fand gestern in öffentlicher Sitzung des Königl. Landgerichts unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Henke die Auslosung der Geschworenen statt. Aus der Urne gingen folgende Namen hervor:

1. Fabrikbesitzer Heinr. Rettmann zu Hohenlimburg,
2. Fabrikant Ernst Peiniger zu Haspe,
3. Kaufmann Karl Trog zu Schwerte,

4. Generalagent Edmund Brand zu Hagen,
5. Landwirt Clemens Brede zu Berlingloh bei Menden,
6. Fabrikant Max Albers zu Gevelsberg,
7. Sattlermeister Eduard Stapp zu Haspe,
8. Fabrikant Georg Schürmann zu Neuenrade,
9. Architekt Friedr. Keßler zu Hagen,
10. Fabrikant Rober Bruckenhaus zu Haspe,
11. Brennereibesitzer Rudolf Gogarten zu Schwelm,
12. Generaldirektor Wolfgang Reuter zu Wetter,
13. Fabrikant Paul Dorken zu Gevelsberg,
14. Metzgermeister Ernst Vormann zu Werdohl,
15. Kaufmann Otto Falkenroth zu Schwelm,
16. Gutsbesitzer Eberh. Böckebühr zu Bürenbruch bei Ergste,
17. Rentner Gustav Köckmann zu Langerfeld,
18. Brennereibesitzer Otto Breuckelgen zu Herzkamp,
19. Brennereibesitzer Gustav Schürhoff zu Haspe,
20. Fabrikant C. Löbbeke zu Iserlohn,
21. Kaufmann Wilhelm Rötelmann zu Werdohl,
22. Ziegeleibesitzer Alb. Wirth zu Plettenberg,
23. Landwirt Fr. Schulte gt. Prinz zu Wandhofen,
24. Fabrikant Hugo Erfurt zu Dahlhausen,
25. Fabrikant G. Griesenbeck zu Schwelm,
26. Brennereibesitzer Hr. Grave zu Herdecke,
27. Brennereibesitzer Gust. Lüttringhaus zu Lüdenscheid,
28. Kaufmann Heinr. Haver zu Schwerte,
29. Kaufmann Rob. Hassel zu Hagen,
30. Ziegeleibesitzer Th. Goost zu Langerfeld.

Den Vorsitz in der ersten Schwurgerichtsperiode wird Landgerichtsdirektor Schmidt von hier führen.



— **Auf der Treibjagd verirrt.** In den letzten Tagen veranstalteten die Jagdpächter der Fernauer Feldmark bei Leobschütz ihre diesjährige Treibjagd. Als Treiber wurden dabei größtenteils die Knaben von Fernau verwendet. Ihnen schloß sich unter anderen der 7jährige Sohn des Arbeiters Ossika aus Fernau ohne Vorwissen der Eltern an, wurde aber, weil zu klein, zurückgewiesen. Das Kind wollte nun nach Hause zurückkehren. In dem bedeckten Gelände der Fernauer Feldmark konnte es sich jedoch nicht zurechtfinden, ging in der Richtung fehl und irrte nun im Felde umher, ohne bis zum Abend seinen Weg nach Hause zu finden. Freitag früh wurde auf einer abgelegenen Straße gegen Hochkretscham von einem dortigen Besitzer, der mit Getreide zum Markt fuhr, im Straßengraben der Knabe tot aufgefunden. Weinend muß er gestorben sein, denn die Tränen, die er vergossen hatte, waren zu Eiszapfen am Gesicht gefroren.

— **Der stumme Abgeordnete.** Zu einer heiteren Episode gab eine Rede Anlaß, die der christlich-soziale Abgeordnete Pater Schachinger im österreichischen Parlament halten wollte, aber nicht halten konnte. Er brach, wie die „N. Fr. Pr." erzählt, plötzlich im schönsten Redefluß ab, kramte aufgeregt in seinen Papieren, wurde feuerrot im Gesicht und konnte kein Wort mehr herausbringen. Er hatte sein schriftliches Konzept verlegt! Hilfesuchend blickte er im Kreise seiner Kollegen umher, aber niemand konnte ihm aus der Verlegenheit helfen, und er selbst war nicht fähig, ohne Manuskript weiterzusprechen. Einige Minuten währte die Kalamität, dann aber ging ein lauter Heiterkeitssturm über den unglücklichen Schachinger los, der dadurch gänzlich aus dem Konzept gebracht wurde. „Hochwürden, haben Ihre Kinder zu Hause das Konzept verlegt?" rief ihm ein Sozialdemokrat zu, und ein anderer fügte bei: „Das ist ein Werk des Teufels Bitru!" Schachinger blieb noch immer stumm, auch dann, als ihm ein Abgeordneter den Rat gab, er möge den Heiligen Geist anrufen, die weiße Taube werde schon geflogen kommen, und so fort. Trotz der Aufforderung des Vizepräsidenten konnte Abgeordneter Schachinger nicht weiter sprechen, und schließlich ereignete sich der wohl noch nicht dagewesene Fall, daß er wegen Nichtsprechens das Wort verlor. Der Vizepräsident erteilte einfach dem nächsten Redner das Wort.

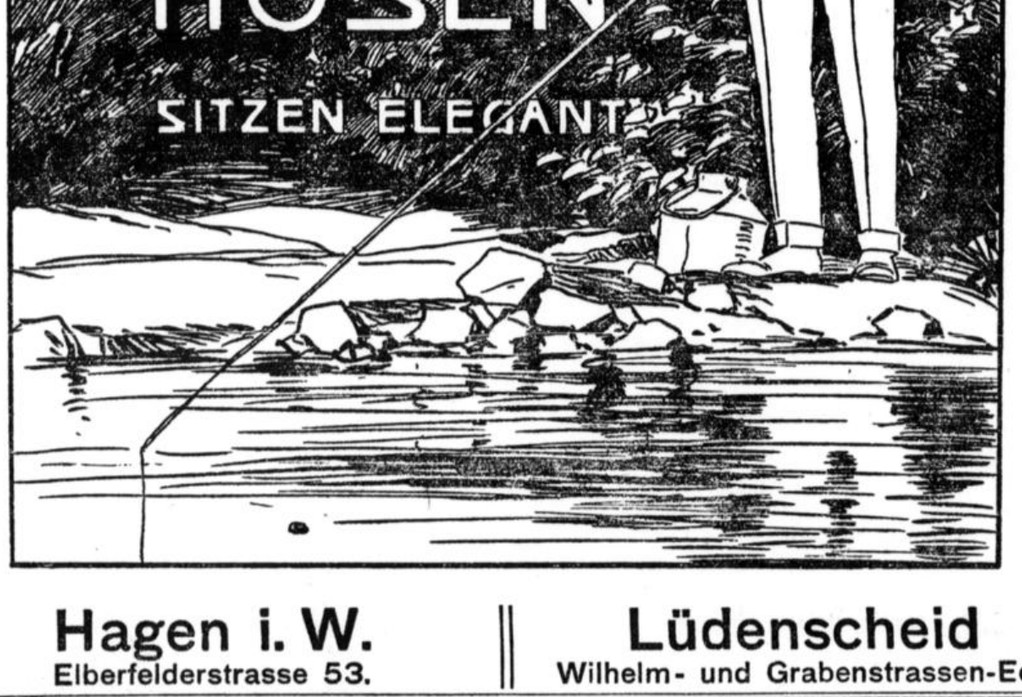
Briefkasten.

Artillerist 100. Wenn Ihnen die Beleidigungen bereits im Februar bekannt geworden sind, ist Ihr Klagerecht verjährt. Sonst hätten Sie die Sache auf jeden Fall erst dem Schiedsmann vorlegen müssen.

Wasserstände der Volmetalsperren.

Datum		Glörbachsperre Inh. am 7. Dez. 435 000 obm. Zufluß obm.	Abgabe obm.	Jubachsperre Inh. am 7 Dez. 423000 obm. Zufluß obm.	Abgabe obm.
Dezember	8.	15500	—	17600	—
„	9.	13000	6900	28000	5600
„	10.	35500	6900	37600	5600
„	11.	31900	6900	38600	5600
„	12.	36900	6900	36600	5600
„	13.	32900	6900	31600	5600
„	14.	43900	5600	28600	5600
zusammen:		210000	39500	218600	33600

Inhalt am . Dezember: 435 000 obm. | Inh. am 14. Dez. 608 000 obm.



Hagen i. W. Elberfelderstrasse 53. || **Lüdenscheid** Wilhelm- und Grabenstrassen-Ecke.

Geschenke

die wirklich Wert haben und Freude machen, sind zweckmäßige Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen ꝛc. Ich führe nur erstklassige Systeme neuester, modernster Konstruktion und übernehme für die Leistungsfähigkeit meiner Maschinen weitgehendste Garantie. Probemaschinen mit Bedienung auf Wunsch kostenlos und unverbindlich.

Carl Clemens Bolzau, Hagen i. W., Kampstrasse Nr. 29.

— Größtes Spezialgeschäft Deutschlands. — Vertreten an allen größeren Plätzen. —

Als zu

Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet empfehle ich:

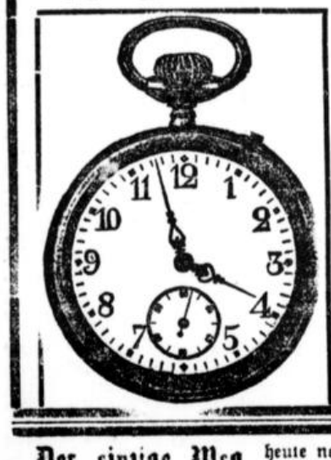
Kistchen mit **25** Zigarren von . . Mk. **1.25** an
Kistchen „ **50** „ „ . . „ **2.50** „
Sortimentskisten verschiedene Sorten enthaltend „ **3.30** „

Diese Präsentkisten enthalten nur: Meine bekannten regulären Marken zu Originalpreisen. In frischen Havana-Importen, deutschen Zigarren, Zigaretten etc. unterhalte ich, wie bekannt, stets reichhaltigste Auswahl.

Julius Fluss, Inhaber Gustav Werbeck, **Hagen i. W.**

Telephon 1467. **Bahnhofstr., Ecke Südstr.** Telephon 1467.

Joh. Weber, Hagen,



Uhrmacher und Goldarbeiter : Elberfelderstrasse 89
im Hause der Firma E. Mosel.

Empfehle mein grosses Lager in:

Uhren, Goldwaren und Schmucksachen

aller Art zu **billigsten Preisen** bei langjähriger Garantie. Die bei mir gekauften unzerspringbaren patentierten

Verkauf nach Gewicht. **goldenen Trauringe** Gravieren gratis.

werden ohne Goldverlust **gratis** enger oder weiter gemacht.

Werkstätte für schwierige Reparaturen.

Wollen Sie beim Fachmann kaufen, so achten Sie genau auf Firma und Hausnummer
Gelbe Rabattmarken. Volle Bücher nehme in Zahlung.

Tabake mit dem **Kiepenkerl** sind allen voraus! **Oldenkott Rees**

Kiepenkerl

¼ Pfd.-Paket:			
rot	20 Pf.	gold	50 Pf.
blau	25 Pf.	diamant	1 M.
schwz.	30 Pf.	ein Stern	1.50 M.
braun	35 Pf.	zwei „	2 M.
silber	40 Pf.	drei „	3 M.

30 Betten

hochfein rot, dicht Daunenköper, große Ober- und Unterbetten und 2 Kissen, mit 17 Pfund Halbdaunen gefüllt, wegen kleiner Farbenfehler à Gebett **Mk. 30.—**, dasselbe Bett mit Daunendecke **Mk. 35.—**. Feinstes herrschaftliches Daunenbett **Mk. 40.—**. Nichtgefallend, Geld zurück. — Katalog frei. — **Bettenfabrik Th. Kranefuss, Cassel 23.** 13801

Aepfel.

Weihnachtsäpfel Pfd. 10 Pfg.
Kochäpfel 5 Pfd. . 60 Pfg.
Große Posten feinster
Tafeläpfel
billigst.
Siewert & Co.
Altenhagenerbrücke.

Der einzige Weg heute noch risikolos **Hunderttausende** oder viel Geld überhaupt zu verdienen Anlagen von Mk. 4.— an, welche vollständig sichergestellt werden. Gratisprospekt nur durch Petersens Gravenstein (Schleswig) Villa Berg.

Hagener Brotfabrik.

Pumpernickel
in Stücken zu Mk. 1.00 0.50 und 0.30.
Pumpernickel
geschnitten, in Dosen zu 50 Pfg.
Engl. Bisquit „Viktoria"
per Pfund Mk. 1.20
Grahambrot (Weizenschrotbrot)
in Stücken zu 30 Pfg.
Sanitäts- u. Tafelzwieback
in Paketen zu 20 Pfg.
Alles in den bekannten Verkaufsstellen täglich frisch.
Regelmässiger Versand.
Bestellungen zu Weihnachten zeitig erbeten.

Für den **Weihnachtstisch der Jugend** empfiehlt
Luftbüchsen
in nur bester Qualität von 9—15 M.
Lud. Graefe
Körnerstr. 13, Telef 886.

Konditorei und Cafe
Aug. Rüggeberg
— Elberfelderstraße 51 —
Telefon 1546
hält sich bestens empfohlen bei Bedarf in:
Spekulatius à Pfd. 80 Pf. und 1 Mk. **Makronen-Spekulatius** à Pfd. 1.20 Mk. Verschiedene **Nürnberger u. Baseler Leckkuchen.**
— **Aachener Printen.** —
— **Schweizer Leckerli** —
in bekannter Güte, fein verpackt in Kartons à 1 Pfd.
Marzipane.
— Eigene Fabrikate. —

Kanarienvögel
a. eigener Züchterei mrkl. gute Sänger empf. billigst unter Garantie
Adolf Blecher, Sunderlohstr. 20.

Hagen i. W. Elberfelderstrasse 53. || **Lüdenscheid** Wilhelm- und Grabenstrassen-Ecke.